

# Höngger Zeitung



## Zahnarzt

im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Tabuthema Mundgeruch?  
Fragen Sie Ihren Zahnarzt.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11 · [www.grilec.ch](http://www.grilec.ch)



## Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
[www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch), Tel. 058 330 02 02

**POLYRAPID\***  
SAUBERE ARBEIT

Dass Sie  
besser hören,  
ist für uns  
Herzenssache.



Audika Hörcenter  
Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 540 00 72

**Audika**  
Ihr Experte für gutes Hören.

## Auf zu neuen Ufern



Der Abschied naht: Ende Mai wird Nataša Karnath die Genossenschaft Zeitgut-Zürich Höngg-Wipkingen verlassen.  
(Foto: Dagmar Schröder)

Nataša Karnath leitete fünf Jahre lang die hiesige Geschäftsstelle der Genossenschaft Zeitgut-Zürich Höngg-Wipkingen und ist dadurch vielen Menschen im Quartier begegnet. Nun orientiert sie sich neu und blickt im grossen Interview auf ihre Arbeit und ihre Erfahrungen mit der Nachbarschaftshilfe zurück. Die Nachfolge ist geregelt.

Artikel auf Seite 21

### Wertvolle Jahre

Der zweite Teil des diesjährigen Fokusthemas «Alter» widmet sich dem Leben in einem Alters- und Pflegeheim.

Artikel auf Seite 16

### Der Rütihof als App

Eine digitale Nachbarschaftsplattform soll zur Inklusion im Quartier beitragen: Die ETH präsentiert die App «beUnity».

Artikel auf Seite 19

**Tun Sie etwas**

**Gutes und**

**verkaufen Sie**

**uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

**pwg.ch**

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



Ihr Alters- und Pflegezentrum  
Mit Herz ... in Höngg  
Persönlich. Geborgen. Professionell.

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön  
gelegenes Alters- und Pflegezentrum.

**RIEDHOF**

Leben und Wohnen im Alter



Das Neueste aus Höngg immer auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Betonkanus der ETH	5
Das «Monsterprojekt»	6
Schulanlage Vogtsrain	6
Neue Siedlung mit 100 Wohnungen	7
Segantinistrasse	7
«De schnällscht Zürihegel»	9
Die politische Kolumne	9
Abstimmungen am 18. Juni	12
Männerchor Höngg	15
QuarTierhof Höngg	15
Wertvolle Jahre	16
Die Rütihof-App	19
Kinder & Jugendliche	20
Nataša Karnath sagt Adieu	21
Höngg aktuell	22
Turnen aktuell	24
Wanderungen	29
Kirchen	30
Dagmar schreibt	31
Rendevous mit der Stille	32
Umfrage	32

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung

und Verlagsadministration:

Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkinger»:

Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13148 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 22846 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkinger

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314

#### Planungs- und Baugesetz (PBG)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf [www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren](http://www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren) unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen. Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleigebühr von Fr. 50.- erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

#### Dauer der Planaufgabe: Noch bis 1. Juni

**Hurdackerstrasse 1**, Umbau und Sanierung, Gartenschopf und PV-Anlage, W3, Jacqueline und Peter Rüttschi, Buchserstrasse 5a, 8155 Nasenswil

**Ottenbergstrasse 56**, Luft/Wasser-Wärmepumpe vor der Baulinie (im Inventar Gartendenkmalpflege), W2bl, Piero Cereghetti, ProjektverfasserIn: K. Greb & Sohn Haustechnik AG, Riedhofstrasse 285

**Regensdorferstrasse 3a, 5, 9**, Umbau Coop Hönggermarkt, Belagsanierung, K, Coop Genossenschaft, Total Store Trading, Europastrasse 7, 5600 Lenzburg 1

**Riedhoferrain anstelle 8, Imbisbühlhalde bei 7-13, Imbisbühlsteig bei 7, 9**, Neubauten, 4 Mehrfamilienhäuser mit 100 Wohnungen, Tiefgarage für 92 Autos, Arealüberbauung, F W3, RubINETTE AG, Riedhofstrasse 355

Nummer: 2023/0310

Kontakt: Amt für Baubewilligungen  
Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 10. Mai.

## Permanente Verkehrsvorschriften

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht zur Erhöhung der Verkehrssicherheit folgende Verkehrsvorschrift:

Am Wasser, Überholverbot

Das Überholen von mehrspurigen Motorfahrzeugen ist in beiden Fahrrichtungen verboten: zwischen dem Haus Nr. 16 und dem Eschergutweg. Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Stadtrat Zürich, Postfach, 8022 Zürich, schriftlich ein Begehren um Neubeurteilung eingereicht werden. Das Begehren muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Wer ein Neubeurteilungsbegehren stellt, muss glaubhaft darlegen, inwieweit ihm oder ihr aufgrund der verfügten Verkehrsordnung ein persönlicher Nachteil erwächst. Die Verfahrenskosten sind von der unterliegenden Partei zu tragen.

Die Verfügung (inkl. Übersichtsplan zum geplanten Vollzug) und die Unterlagen zu den Verkehrsvorschriften können im elektronischen Amtsblatt eingesehen werden.

Nummer: 2023/0311

Kontakt: Sicherheitsdepartement  
Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 17. Mai.

## Planaufgaben

### Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung «Riedhof», Zürich-Höngg, Bekanntmachung der kommunalen Festsetzung und der kantonalen Genehmigung Der Gemeinderat hat am 07.12.2022 beschlossen:

1. Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Riedhof, bestehend aus Zonenplan Mst. 1:5000 (datiert 1. Juni 2022) wird festgesetzt.  
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an der Festsetzung in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

3. Der Stadtrat setzt die Änderungen nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 02.05.2023 verfügt: Die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung, welche der Gemeinderat Zürich mit Beschluss vom 7. Dezember 2022 festgesetzt hat, wird genehmigt.

Die Unterlagen können während 30 Tagen im Amt für Städtebau, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 2.

Stock, während der Büroöffnungszeiten von 8:00 bis 16:30 Uhr oder im Internet unter [www.stadt-zuerich.ch/hochbau](http://www.stadt-zuerich.ch/hochbau) eingesehen werden.

Gegen den Festsetzungsbeschluss des Gemeinderats sowie gegen den Genehmigungsentscheid der Baudirektion kann innert 30 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet beim

Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Rekursentscheide des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Nummer: 2023/0319

Kontakt: Amt für Städtebau  
Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 17. Mai.

### Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Änderung Ergänzungsplan Waldabstandslinien «Bombachhalde», Zürich-Höngg, Bekanntmachung der kommunalen Festsetzung und der kantonalen Genehmigung Der Gemeinderat hat am 09.11.2022 beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Plan, datiert vom 2. Juli 2021, geändert.  
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Ziff. 1 nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 28.04.2023 verfügt:

Die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung, welche der Gemeinderat mit Beschluss vom 9. November 2022 festgesetzt hat, wird genehmigt.

Die Unterlagen können während 30 Tagen im Amt für Städtebau, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 2. Stock, während der Büroöffnungszeiten von 8:00 bis 16:30 Uhr oder im Internet unter [www.stadt-zuerich.ch/hochbau](http://www.stadt-zuerich.ch/hochbau) eingesehen werden.

Gegen den Festsetzungsbeschluss des Gemeinderats sowie gegen den Genehmigungsentscheid der Baudirektion kann innert 30 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Rekursentscheide des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Nummer: 2023/0320

Kontakt: Amt für Städtebau  
Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 17. Mai.

## Bestattungen

**Aschmann, Urs Robert**, Jg. 1962, von Kilchberg ZH und Horgen ZH; Kürbergstrasse 26.  
**Häfliger, Ida Margaretha**, Jg. 1930, von Zürich und Triengen LU; Limmattalstrasse 371.

## Schiessdaten im Juni

### 300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Freitag, 2. Juni, 16.30–19 Uhr (Feldschiessen)  
 Samstag, 3. Juni, 9–12 Uhr (Feldschiessen)  
 Sonntag, 4. Juni, 9–12 Uhr (Feldschiessen)  
 Mittwoch, 7. Juni, 17–19 Uhr  
 Samstag, 10. Juni, 10–12 Uhr  
 Mittwoch, 14. Juni, 17–19 Uhr  
 Freitag, 16. Juni, 16–19 Uhr (Bezirksmatch)  
 Samstag, 17. Juni, 10–12 Uhr, 14–16 Uhr (Bezirksmatch)  
 Mittwoch, 21. Juni, 17–19 Uhr  
 Mittwoch, 28. Juni, 17–19 Uhr

Die Allmend Höggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

### Pistolenübungen

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag während der Schiess-Saison:  
 16–20 Uhr Kleinkaliber,  
 17–19 Uhr Grosskaliber  
 sowie an folgenden Daten und Zeiten:  
 Samstag, 17. Juni, 8–10 Uhr (Bezirksmatch)

## Öffnungszeiten Schützenstube

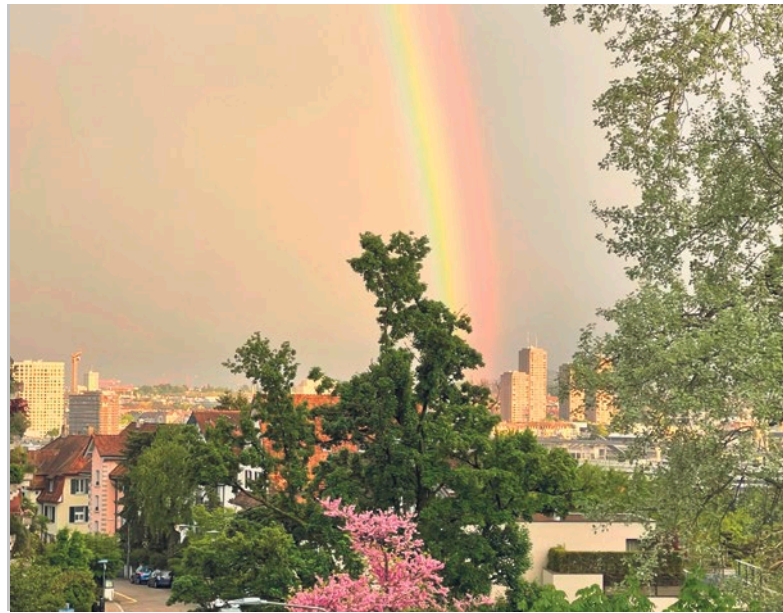
Dienstag bis Samstag: 9–21 Uhr  
 Sonntag: 9–19 Uhr  
 Bei Reservierungen auch länger geöffnet.  
 Kappenhühlstrasse 80

## Garagenparkplatz ab 1. Juli, Fr. 150.–

Nähe Meierhofplatz  
 Ackersteinstrasse 189

Tel. 079 405 88 58

## Momentaufnahme



### Unter dem Regenbogen

Unser Leser Marcel Knörr hat am Abend vom Mittwoch, 10. Mai, ein besonderes Bild eingefangen. Högger bietet halt einen Logenplatz, wenn sich ein Regenbogen über der Stadt Zürich ausbreitet. Ob sich dort, bei den Hardau-Hochhäusern im Kreis 4, ein Topf voller Gold befand, ist nicht bekannt.

## Sie suchen eine lebenslange Partnerschaft für Ihre Hypothek?

Weil Sicherheit und Zuhause zusammengehören.  
 Unsere Hypotheken vergeben wir auf Wunsch lebenslang.



 Zürcher  
Kantonalbank

## EDITORIAL



### Wonnemonat Mai

In Högger passiert immer etwas. Beim Durchblättern des heutigen «Höggers» wird Ihnen auffallen, dass im Wonnemonat Mai besonders viel läuft oder auch schon gelaufen ist.

Benannt ist der Monat nach der römischen Göttin Maia, der Schutzpatronin für Fruchtbarkeit und Vermehrung. Der Begriff «Wonnemonat» leitet sich aus dem althochdeutschen Wunnimant ab, was Weidemonat bedeutet. Er bezeichnet also den Monat, an dem die Tiere auf die Weide kamen. Erst zur Zeit von Karl dem Grossen wurde der Begriff Wonne umgedeutet in Freude. Freude hatten sicher die Studierenden der ETH an ihren Betonkanus, über deren Wassertauglichkeit und Taufe wir berichten. Auch auf der Grossbaustelle Högger- und Limmattalstrasse läuft alles nach Plan und man steuert auf die Zielgerade zu. Wir konnten uns bei einer Führung davon überzeugen.

Am Freitag, 26. Mai, ist übrigens der Tag der Nachbarn. Eine gute Gelegenheit, auf Ihre Nachbarn zuzugehen und ihnen eine kleine Freude zu bereiten.

Herzliche Grüsse aus der Nachbarschaft und bis zur nächsten Ausgabe am 15. Juni!

Petra England  
 Leitung Inserate & Marketing



alnatura.ch

Spare am Preis,  
nicht am Genuss.

Vom 16.05. bis 29.05.2023

**20%**  
auf alle Bio-Weine\*



z.B. Bio Bistrothèque Chardonnay,  
750 ml, 7.60 statt 9.50

Besuch uns  
jetzt in Höngg!



\*Ohne Schaumweine. Erhältlich in deinem Alnatura Bio Super Markt. Alle Preise in Schweizer Franken. Angebote gelten nur vom 16.5. bis 29.5.2023, solange Vorrat.

Alle Filialen findest du unter  
[alnatura.ch/filialfinder](https://alnatura.ch/filialfinder)

# Zwei nicht ganz alltägliche Wasserfahrzeuge

Eine Taufe ist ein feierlicher Anlass. Auch wenn es sich bei den Täuflingen um Kanus handelt. Genauer – um Betonkanus. Am 4. Mai durfte der «Höngger» der offiziellen Namensgebung der von Studierenden der ETH entwickelten Wasserfahrzeuge auf dem Hönggerberg beiwohnen.

**Dagmar Schröder** – «Ein Kanu aus Beton? Wie kommt man auf so eine Idee? Schwimmt denn das überhaupt?» Mit solchen Fragen, so gestand Carolin Braun, die Präsidentin des Betonkanu Vereins, dem Publikum in ihren Begrüßungsworten, sei sie ständig konfrontiert, wenn sie Freund\*innen und Bekannten versuche zu erklären, was sie denn so in ihrer Freizeit im Verein anstelle. Und selbst unter den rund 70 Zuschauer\*innen, die sich an diesem ausnahmsweise doch einmal sonnig-trockenen Abend Anfang Mai auf Einladung des Vereins auf dem Campus der ETH Hönggerberg eingefunden hatten, waren sich wohl nicht alle sicher, ob die zwei schmalen Boote, die da vor ihnen im Gras lagen, tatsächlich als schwimmbarer Untersatz taugten. Beste Gelegenheit für den Verein also, alle Zweifel aus dem Weg zu räumen.

## Bettlaken- und Origami-Technologie

Zu diesem Zweck präsentierten die Vertreter\*innen des Vereins, der zur Hauptsache aus angehenden Bauingenieur\*innen besteht, ihrem Publikum zwei unterschiedliche, von ihnen selbst gefertigte Prototypen. «Wir entwickeln jedes Jahr ein neues Kanu und verwenden dazu alljährlich eine neue Technik», erklärte Braun. Das diesjährige Modell «RecyclETH» wurde aus einer Kombination aus Stoff und Beton angefertigt, anknüpfend an eine Bachelor-Arbeit vom letzten Jahr. Hierzu wurden ausschliesslich recycelte Materialien verwendet: Ausgediente Bettlaken und Spanngurte wurden in eine Mischung aus Abbruchzement aus

dem Gebäuderückbau getunkt und anschliessend über ein herkömmliches Kanu gelegt, um sie in die richtige Form zu bringen.

Das zweite Modell, «FoldETH», sei eigentlich eine Kombination aus «Origami und Graffiti», erklärten dessen zwei Erbauer, die das Kanu im Rahmen einer Bachelorarbeit erstellt hatten. Ihr Ziel sei es gewesen, so wenig Material wie möglich zu verwenden. Dafür schnitten und falteten sie Papier in die Form eines Kanus und besprayten die Form anschliessend mit Sprühbeton.

Das Ziel der Kanubauten ist dabei nicht nur reiner Spass an Planung und Konstruktion, sondern dient vielmehr auch dem Zweck, mit neuen Materialien zu experimentieren – auch im Hinblick auf eine nachhaltigere Zukunft des Bauwesens. Denn aus den neu entwickelten Techniken und Vorgehensweisen könnten sich unter Umständen auch für das Bauwesen spannende Kombinationen ergeben.

## Eine kurze Fahrt im ETH-Teich

Nach den einführenden Worten und der feierlichen Taufe der beiden Boote, zu der beide Teams jeweils einen Taufpaten eingeladen hatten, folgte der Höhepunkt des Abends: die Jungfernfahrt. Äusserst vorsichtig wurden die Kanus von ihren Teams zu Wasser gelassen. Anschliessend konnten die Boote in einer kurzen Runde und mit einer aus zwei Personen bestehenden Besatzung ihre Schwimmfähigkeit beweisen. Beide bestanden den Test mit Bravour, wenn es auch ein wenig so wirkte, als stelle es für die Besatzung einen nicht ganz einfachen Balanceakt dar,



Und es schwimmt: Das Kanu «FoldETH» hat den Wassertest bestanden.



Auch das zweite Kanu, «RecyclETH», wird erfolgreich zu Wasser gelassen...



... und anschliessend ganz vorsichtig wieder an Land gehoben. (Fotos: das)

sich und ihr Boot über Wasser zu halten. Schnell wurden die Boote wieder ans sichere Ufer gehoben und hier auf allfällige Schwachstellen überprüft. Und während sich das Publikum anschliessend am reichhaltigen Apérobuffet gütlich tat, machten sich die Teams bereits an die Planung und Vorbereitung der anstehenden Regatta, die in der darauffolgenden Woche in Delft stattfinden sollte.

## Ein äusserst erfolgreiches Team

Denn an diesem Wettbewerb nimmt die ETH mit ihren originellen Bauten alljährlich teil. Dabei werden die Boote in verschiedenen Disziplinen bewertet: Wichtig ist nicht nur die Schnelligkeit, sondern auch die Kreativität und insbesondere die Nachhaltigkeit der Produktionsweise. Die Studieren-

den des Vereins können dabei auf eine erfolgreiche Historie zurückblicken. Und tatsächlich konnten die beiden Kanus der ETH auch in diesem Jahr abräumen, wie der Verein dem «Höngger» anschliessend mitteilte: Während das Faltboot «FoldETH» mit seiner Schnelligkeit die Konkurrenz austach und hier die Goldmedaille errang, war es beim Bettlaken-Konstrukt «RecyclETH» der Faktor Nachhaltigkeit, mit dem sich das Team besonders hervortat und ebenfalls eine Goldmedaille einheimste. Den Sommer über haben die Vereinsmitglieder nun ein wenig Zeit, sich über ihre Siege zu freuen. Doch mit dem Start des neuen Semesters im Herbst wird es dann bereits wieder an die Planung des nächsten Kanus gehen. ○

# Zu Besuch beim «Monsterprojekt»



Auf der Baustelle «Höngger- und Limmattalstrasse» läuft alles nach Plan. (Foto: dad)

## Die letzten zwei Gleisabbruchwochenenden stehen an. Zuvor organisierte das Ortsmuseum Höngg mit dem Tiefbauamt der Stadt Zürich Führungen auf der Baustelle der Höngger- und Limmattalstrasse.

Die Baustelle der Linie 13, die «Höngger- und Limmattalstrasse», wie das Projekt profan genannt wird, ist auf der Zielgeraden. Am Samstag, 19. August, soll das Tram wieder auf neuen Schienen durch Höngg fahren. Im Oktober werden dann sämtliche Arbeiten abgeschlossen sein (die «Höngger Zei-

tung berichtete»). Vorerst finden am 3. und 4. sowie am 24. und 25. Juni die letzten zwei Gleisabbruchwochenenden statt. Es handelt sich dabei um den Abschnitt der Limmattalstrasse von 41 bis 98: Am ersten Juni-Wochenende wird das talseitige Gleis ersetzt, am letzten Juni-Wochenende das

bergseitige. In beiden Fällen beginnen die Arbeiten samstags um 6 Uhr; die lärmintensiven Arbeiten starten um 7 Uhr und dauern bis am Nachmittag. Dem Gleisabbruch folgen Werkleitungsarbeiten bis etwa 22 Uhr. Sonntags folgen von 8 bis etwa 19 Uhr weitere Werkleitungs- und Vermessungsarbeiten. Die Nachtruhe wird weitgehend eingehalten. An den Montagen werden tagsüber die neuen Gleise verlegt. Sollten diese Arbeiten wetterbedingt verschoben werden, sind die Ersatzdaten auf der Website vom Tiefbauamt der Stadt Zürich zu erfahren.

### Auf der Baustelle

Die Arbeiten an der Baustelle verliefen seit Beginn im Juli letzten Jahres nach Plan, sagt Christian Meier, Gesamtprojektleiter des «Monsterprojekts» beim Tiefbauamt der Stadt Zürich. Selbst Unvorhergesehenes wurde in die Planung miteinbezogen, sodass die Zeitspanne bislang eingehalten werden konnte. Er erwähnt aber auch den Unfall im Herbst, als sich zwei Bauarbeiter bei Belagsarbeiten schwere Verbrennungen zugezogen haben. Beiden geht es wieder gut. Während der eine Kollege bereits wieder arbeite, befindet sich der andere noch in der Reha. Das und weitere Informationen verriet Meier anlässlich einer Baustellenführung, die in Zusammen-

arbeit mit dem Ortsmuseum Höngg organisiert wurde. An den jeweiligen Touren auf der Höngger- und Limmattalstrasse fanden sich zahlreiche Teilnehmende ein, um tiefere Einblicke in die Baustelle zu erhalten. So war zu erfahren, was ein sogenannter Schlamm-sammler ist, dass für Gleisabbruchwochenenden insgesamt rund 150 Mitarbeitende im Einsatz stehen und welche Arten von Abwasser es gibt; denn bekanntlich werden auch die Kanäle sowie die Wasser-, Gas- und Stromversorgungsleitungen ersetzt.

Eine rundherum Erneuerung also, die nicht zuletzt dank der ausgesprochenen Teamarbeit auf gutem Kurs ist. «Die gegenseitige Wertschätzung aller Involvierten, vom Bauführer bis zum Hilfsarbeiter, hilft, damit wir den Zeitplan einhalten können», so Meier bei der Führung. Das und viele weitere spannende Details zum «Monsterprojekt» sind in der Bildergalerie der «Höngger Zeitung» nachzulesen. (mm/dad) ○

### Online Galerie



hoengger.ch/  
zu-besuch-beim-monsterprojekt

## Schulanlage Vogtsrain soll erweitert werden

### Die Schulanlage Vogtsrain soll durch einen Ersatzneubau des Wohnhauses auf dem Schulareal erweitert werden. Für die Projektierung fallen Ausgaben von 8,5 Millionen Franken an.

Mit einer Erweiterung der Schulanlage Vogtsrain will die Stadt dem wachsenden Schulraumbedarf im Schulkreis Waidberg begegnen: Das ehemalige Wohnhaus soll durch einen Neubau ersetzt werden. Dazu ist die Entlassung des Gebäudes aus den Inventaren der Denkmal- und Gartendenkmalpfle-

ge notwendig. Das ist einer Medienmitteilung der Stadt Zürich zu entnehmen. Klassen- und Gruppenzimmer für sechs Klassen werden im Neubau ebenso Platz finden wie eine zentral geführte Küche, Verpflegungsräume mit angrenzendem und anschliessbarem Mehrzwecksaal, eine Bibliothek, ein Teamzimmer und Handarbeits- und Werkräume. Damit kann die Schulanlage ab 2029 als Tagesschule geführt werden.

Die rund 50-jährige Schulanlage soll im Anschluss erstmalig umfassend instandgesetzt werden. Ausserdem ist geplant, die Aussenräume aufzuwerten, die Anlage bestmöglich hindernisfrei zu erschliessen und eine Photovoltaikanlage zu erstel-

len. Die Arbeiten in den Klassen-trakten 1 und 2 sollen bis Sommer 2034 abgeschlossen sein.

Um den Schulbetrieb lückenlos zu gewährleisten, wird für die Dauer der Bauarbeiten auf dem Allwetterplatz ein Schulprovisorium für acht Klassen errichtet. Für die Durchführung eines Wettbewerbs und die Ausarbeitung des Bauprojekts fallen Ausgaben von 8,5 Millionen Franken einschliesslich Reserven an. Der Stadtrat beschliesst gebundene Ausgaben von 5 Millionen Franken für den Kostenanteil, der auf die Instandsetzung entfällt. Dem Gemeinderat beantragt er für die Projektierung der Erweiterung neue einmalige Ausgaben von 3,5 Millionen Franken. (mm) ○

### WETTBEWERBSAUSSTELLUNG ZUR ERWEITERUNG DER SCHULE RIEDHOF

Für die Schulanlage Riedhof ist ein Erweiterungsbau geplant, der Platz bieten soll für 21 Primarschulklassen im Tagesschulbetrieb. Das Amt für Hochbauten stellt die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs zur Erweiterung des Schulhauses Riedhof vor:

Dienstag, 6. Juni, 16- 20 Uhr, Ausstellungsraum Pavillon Werd Amt für Hochbauten, Morgartenstrasse 40, 8004 Zürich

## QUARTIERVEREIN HÖNGG

### Einladung zur 86. Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Montag, 5. Juni 2023  
Restaurant Am Brühlbach,  
Kappenbühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg

19.15 Uhr: Information über die  
Schulhausbauten in Höngg,  
Schulpräsidentin G. Rothenfluh

19.30 Uhr: Beginn der  
Generalversammlung

21.00 Uhr: Apéro

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler  
und Protokollreferenten
3. Abnahme des Protokolls der  
85. Generalversammlung  
vom 23. Mai 2022
4. Jahresbericht QV Höngg  
2022/2023, Abnahme
5. Jahresberichte  
OK Wümmetfäsch, KulturBox  
und Weinweg
6. Jahresrechnung 2022/2023,  
Revisorenberichte  
und Decharge
7. Voranschlag 2023/2024
8. Wahlen:
  - Wiederwahl der bisherigen  
Vorstandsmitglieder
  - Wahl neuer  
Vorstandsmitglieder
9. Anträge: Es sind keine  
Anträge eingegangen
10. Verschiedenes

Aktiv für Höngg –  
aktiv für den QV Höngg.

Wir freuen uns auf Sie!

#### Quartierverein Höngg

Alexander Jäger, Präsident  
Telefon 076 366 23 95;  
alexanderdavidjaeger@gmail.com

[www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)

Öis liit Höngg am Herzel!

Das Neueste aus Höngg  
immer auf:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Höngger  
Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei  
«Hönggern» nichts verpassen.

[www.hoengger.ch/newsletter](http://www.hoengger.ch/newsletter)

## An der Imbisbühl- halde sollen 100 neue Wohnungen entstehen

Die Ausschreibung des  
Bauprojekts ist seit dem  
10. Mai öffentlich. Das  
Gebiet zwischen der  
Imbisbühlhalde und dem  
Riedhoferrain wurde  
ausgesteckt.

An der Imbisbühlhalde soll eine  
neue Siedlung entstehen: Vier  
Mehrfamilienhäuser mit 100 Woh-  
nungen sind geplant, dazu eine  
Tiefgarage für 92 Autos. Das ist  
dem «Amtsblatt der Stadt Zürich»  
vom 10. Mai zu entnehmen.  
Beim Grundstück, das an die Im-  
bisbühlhalde angrenzt, handelt es  
sich um eine rund 10 000 Quadrat-  
meter grosse Parzelle, die einst  
dem Obstbau diente und seit rund  
fünf Jahren brach liegt. Die Eigen-  
tümerin ist die Erbgemeinschaft  
Walter Elliker. Der Neubau soll  
von Loeliger Strub Architektur  
umgesetzt werden und ge-  
wann bei einem eigens durchge-  
führten Wettbewerb den ersten  
Platz, wie eine Nachfrage bei der  
Erbengemeinschaft ergab.

#### Eine Wiese bleibt bestehen

Das Projekt habe durch seine Ver-  
bundenheit zur Natur überzeugt:  
So werden die Gebäude mit Holz-  
fassaden verkleidet und in der  
Mitte bleibe eine Wiese als Bege-  
gungszone bestehen.

Weiter war zu erfahren, dass es  
sich um Mietwohnungen im mitt-  
leren Preissegment handeln soll,  
von der Eineinhalb- bis zur Fünf-  
einhalbzimmerwohnung.

Dem Projekt gingen zwei Informa-  
tionsveranstaltungen voraus, um  
die Nachbarschaft zu informieren.  
«Eine Veränderung in der Wohn-  
umgebung wirft bei Betroffenen  
Fragen und Bedenken auf, das  
können wir nachvollziehen», äus-  
sert sich ein Vertreter der Erbgem-  
einschaft gegenüber der  
«Höngger Zeitung».

Allerdings gäbe es auch mehrere  
Anwohnende, die Verständnis ha-  
ben, dass das Grundstück, wel-  
ches seit 50 Jahren Bauland ist,  
nun bebaut werden soll. Der Be-  
zugstermin ist im 2. Quartal 2026  
geplant. (red) ○

## Neues von der Segantinistrasse

An der Segantinistrasse wird ab Juni gebaut. Die  
Arbeiten beinhalten den Ausbau der Fernwärme,  
Kanalisations- und Werkleitungssanierungen, einen  
Ersatzneubau für die Holbrigbrücke sowie den Aus-  
bau der Veloroute. 47 Parkplätze müssen weichen,  
gleichzeitig werden 13 neue Bäume gepflanzt.

Wie das Tiefbauamt der Stadt Zü-  
rich in einer Medienmitteilung in-  
formiert, wird das Bauprojekt Se-  
gantinstrasse ab 5. Juni in Angriff  
genommen. Gemäss dem Stadt-  
ratsbeschluss vom 9. Dezember  
2020 werden dort Sanierungsarbei-  
ten an Kanalisation, Fahrbahn- und  
Trottoirbelag sowie eine Erneue-  
rung des Strassenoberbelags  
durchgeführt. Das nordseitige  
Trottoir soll, so der Stadtratsbe-  
schluss, auf rund zwei Meter ver-  
breitert werden. Zwischen der Se-  
gantinstrasse 15 und 37 werden  
Fuss- und Veloweg auf fünf Meter  
verbreitert, sodass ein zwei Meter  
breiter Fuss- und ein davon ge-  
trennter drei Meter breiter Velo-  
weg entstehen. Zusätzlich wird  
auch der Zugang zur Fernwärme-  
leitung erstellt. Die Bauarbeiten an  
der Strasse werden voraussicht-  
lich Ende 2024 fertiggestellt.

Im Zeitraum zwischen August und  
Dezember 2023 wird auch die Brü-  
cke über die Holbrigstrasse erneu-  
ert. In diesem Zeitraum kann die  
Brücke nicht benutzt werden.  
Während der Zeit der Bauarbeiten  
werden die Anwohnenden, die zwi-  
schen Holbrigstrasse und Vogts-  
rain wohnen, über die neue ver-  
breiterte Fuss- und Veloverbindung  
beim Vogtsrain zufahren dürfen.

#### Parkplatzabbau

Von den 181 Parkplätzen der Blau-  
en Zone auf besagter Strasse wer-  
den 47 «aufgrund des Zusammen-

spiels der Verbesserung der  
Veloroute, der Verbreiterung des  
untermassigen, nordseitigen Trot-  
toirs sowie aufgrund ungenügen-  
der Sichtverhältnisse» abgebaut.  
Gegen den ursprünglich geplanten  
Abbau von rund der Hälfte der vor-  
handenen Parkplätze waren 144  
Einwendungen eingegangen, auf  
die das Tiefbauamt teilweise ein-  
ging und die Anzahl verringerte.  
Zwei an der Segantinistrasse be-  
stehende Bäume, die sich auf Pri-  
vatgrund befinden, müssen auf-  
grund des Ausbaus von Fuss- und  
Veloweg gefällt und durch neue  
Bäume ersetzt werden. Zusätzlich  
werden auf öffentlichem Grund 13  
weitere Bäume gepflanzt. Dies ge-  
schieht in Zusammenhang mit den  
städtischen Hitzeminderungs-  
massnahmen. (das) ○

#### EINE NEUE BLUMENWIESE

Eine ökologische Aufwertung der  
Grünfläche wird auch bei der zu  
den Häusern der Migros  
Pensionskasse gehörenden  
Wiese bei der Segantinistrasse  
angestrebt: Dort soll statt des  
Rasens eine Blumenwiese  
entstehen. Sie soll für mehr Biodi-  
versität sorgen. Zu diesem Zweck  
wird die bestehende Grasnarbe  
abgeschabt und auf der Fläche  
regionales Saatgut von Wildblu-  
men und -kräutern eingebracht.  
Gemäht wird zweimal jährlich, im  
Juni und im Oktober. (das)



Die Segantinistrasse in Höngg. (Foto: Tiefbauamt Stadt Zürich)

**Coiffeur****Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich

**Ferien vom 5. bis 21. August**

Reservation unter  
Telefon 044 341 20 90

**Fragen zu Inseraten?**

Wir beraten Sie gerne.  
Auf Wunsch gestalten wir  
auch Ihr Inserat.

**043 311 58 81**  
**inserate@hoengger.ch**



Stadt Zürich  
Gesundheitszentren für das Alter

**Tag der  
offenen Tür**

**Samstag, 10. Juni 2023**  
**12-16 Uhr**  
im Gesundheitszentrum  
für das Alter Bombach

Gesundheitszentrum für das Alter  
Bombach  
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich  
T 044 414 93 00

Dazu sind Sie herzlich eingeladen:

- Detaillierte Vorstellung des Angebots im Tageszentrum
- Fachinformationen zum Thema Demenz
- Interaktive Vorstellung weiterer demenzspezifischer Angebote
- Persönliche Beratung
- Musikalische Unterhaltung mit dem Jazz Circle Höngg
- Kulinarisches im Restaurant Limmatblick

**Leben im Zentrum.**

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

**Zahnärzte**

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.  
Marie Montefiore

**Dentalhygiene  
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr  
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

**Jubiläum: 12 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum**

Neukunden erhalten ab 5 Sitzungen eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind: Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von ca. Fr. 150.-. Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!  
Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

**中医**

Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22

[www.mandarin-tcm.ch](http://www.mandarin-tcm.ch)  
[info@mandarin-tcm.ch](mailto:info@mandarin-tcm.ch)  
Montag-Freitag 8-18 Uhr  
Samstag 8-12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

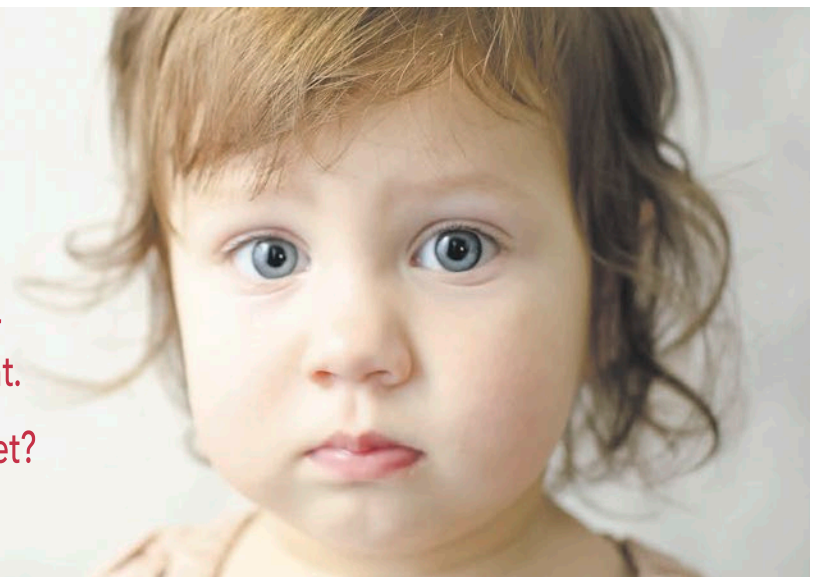
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

Bitte hilf mir. Ich bin Lisa und suche ein Büro oder einen Gewerberaum in Höngg.

Also, nicht wirklich ich, sondern meine Kitaleiterin sucht so was - und findet einfach nichts.

Ich gehe nämlich in Höngg in eine Kita, aber unser Haus wird abgerissen, was mich ganz traurig macht.

Kennst du eine Fläche, bis zu 300m<sup>2</sup>, die sich eignet? Dann ruf bitte an: 079 777 40 30. Danke.







«De schnällscht Zürihegel» sorgte für viel Publikum. (Foto: Laura Hohler)

## Sie rannten auf dem «Hönggi» um die Wette

Mitte Mai fand bei wechselhaftem Wetter die Höngger Quartierausscheidung «De schnällscht Zürihegel» statt. Erneut war die Zahl der Teilnehmenden hoch.

**Laura Hohler** – Bereits zum 71. Mal rannten sportliche Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler bei «De schnällscht Zürihegel» auf dem Hönggerberg mit. Die beliebte Sportveranstaltung, an der seit 1951 fast jedes Jahr Kinder und Jugendliche teilnehmen, erlebte auch heuer wieder regen Zulauf. Da verwundert es nicht, dass beim diesjährigen Wettbewerb wieder hohe Zahlen zu vermelden waren, wie Marco Leanza, Organisator der Quartierausscheidung, sagte. Konkret: Mehr als 4000 sportbegeisterte Mädchen und Jungen haben sich laut der Medienmitteilung der Stadt Zürich bei den Quartierausscheidungen am 10. und am 13. Mai im 60-Meter-Einzellauf gemessen. Ihr Ziel: Sich für das grosse Finale am 1. Juni auf dem Sportplatz Utogrund zu qualifizieren.

**Der Nachmittag gehörte den Höngger Kindern**  
In Höngg waren laut Marco Leanza schliesslich 339 Kinder bei den Einzelläufen am Start, hinzu kamen die Stafetten-Teams. Berechtigt waren die Jahrgänge 2010 bis 2015 und jünger. Während am Morgen die Wipkinger Kinder an der Reihe waren, sprinteten am Nachmittag die Höngger Kinder über den Rasen. Beim Stafettenlauf über

60 Meter konnten jeweils sechs Kinder aus einer Schulklasse ein Team bilden und Preise, wie beispielsweise einen Eintritt ins Alpmare, für die ganze Klasse gewinnen.

Unter den Teilnehmenden war auch der elfjährige Höngger Schüler Matteo. «Mir gefällt es hier auf dem Hönggerberg sehr gut, es ist ein super Sportplatz, auf dem ich auch sonst gerne mit meinen Kollegen Fussball spiele», sagte er. Der sportliche Junge genoss den leicht windigen Tag mit seinen Freunden und zahlreichen anderen Kindern. Am späteren Nachmittag trat er dann zusammen mit seiner Klasse

beim Stafettenlauf an. Viele Familien sassen auf den Holzbänken und feuerten die Läufer\*innen lautstark an.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt: Der Turnverein Höngg, der mit den Quartiervereinen Höngg und Wipkingen den Event mitveranstaltete, verkaufte Bratwürste, selbstgemachten Kuchen und Muffins sowie Getränke. Marco Leanzas Fazit lautete: «Es war wieder ein toller Anlass, und wir haben eine hohe Anzahl Kinder auf dem Hönggerberg begrüssen dürfen.» Das trotz diverser Veranstaltungen im Quartier und einer schlechten Wettervorhersage. ○

### DIE POLITISCHE KOLUMNE

## Blockade am Rosengarten – Stadt lässt sich vorführen

Zum zweiten Mal hat die Stadt das Gesuch der IG Westtangente für die Sperrung der Westtangente zur Durchführung einer Jubiläumsveranstaltung abgelehnt – anlässlich 51-Jahre-Provisorium! Sie stützt sich dabei auf eine ablehnende Stellungnahme der Kantonspolizei, die nicht weiter begründet wird. Dies trotz einem von der Stadt erarbeiteten, ausführlichen Gutachten, das zum Schluss kommt, die beantragte Sperrung könne ohne grössere Verkehrsbehinderungen durchgeführt werden. Wie frühere Sperrungen auch schon.

Viel grössere Auswirkungen hingegen wird die Rad-Weltmeisterschaft haben, die 2024 im Kanton Zürich durchgeführt werden soll: Ganze Quartiere werden abgeriegelt, Strassen gesperrt und Umleitungen durch Wohnquartiere vorgenommen. Diese Veranstaltung ist bewilligt worden!

An der Buchegg- und Rosengartenstrasse sind seit Jahrzehnten alle Grenzwerte überschritten, Tausende von Menschen wohnen dort. Darum hat der Stadtrat im September 2021 im Rahmen eines Rechtsverfahrens endlich Tempo 30 auf dieser Achse beschlossen.

Aktuell, also 20 Monate danach, ist Tempo 30 noch nicht einmal ausgeschrieben, geschweige denn eingeführt. Ebenso wenig liegen Pläne für die seit Jahren versprochenen Fussgängerübergänge vor. Worauf wartet der Stadtrat? Auf ablehnende Stellungnahmen des Kantons?

Es ist unverständlich, dass der Stadtrat beim Thema Westtangente trotz klarer gesetzlicher Vorgaben und trotz eindeutiger parlamentarischer Vorstösse nicht vorwärts macht und sich vom Kanton nachhaltig vorführen lässt. ○



Michel Makhoulf ist Co-Präsident der SP Zürich 10

### MEINUNGSSACHE

Die Rubrik «Die politische Kolumne» wird von Personen aus dem politischen Leben im Kreis 10 geschrieben. Alternierend wird jede Partei berücksichtigt. Die Kolumne widerspiegelt jeweils die Ansicht der Autorin oder des Autors.



# Persönlich und

## Wir haben umgebaut.

Im neuen Ladenlokal an der Limmatt gibt es neu neben unseren Lebensmitteln auch feine Glaces, kalte Weine, Prosecco und einen Tagessalat.

Ideal zum an der Limmatt verweilen.



**Terra Verde**  
am Wasser 55  
8049 Zürich  
Mo-Fr 9-18  
Sa 10-16  
[www.terra-verde.ch](http://www.terra-verde.ch)



## Eierschwämmli Ravioli

Probieren Sie unsere hausgemachten und köstlichen Eierschwämmli Ravioli.

*buon appetito*

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:  
Mo-Fr, 10-13 Uhr & 14-17 Uhr  
Limmattalstrasse 274, Höngg

[www.bravo-ravioli.ch](http://www.bravo-ravioli.ch)



## Soeder

Wir geben 30% auf jede Soeder-Nachfüllung am Freitag, 16.6.

## Konzert

Der Singer-Songwriter Renato Araujo singt diverse Songs der Música Popular Brasileira (MPB) und interpretiert sie neu. Tauchen Sie ein in einen musikalischen Abend am Mittwoch, 21.6., um 20 Uhr  
Eintritt Fr. 20.-

canto verde  
Limmattalstr. 178  
8049 Zürich  
044 341 03 01  
[cantoverde.ch](http://cantoverde.ch)



## Saisonales Angebot: Pfingstrosen in diversen Farben



Ihr Fleurop-Partner  
in Höngg

Suzanne Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
8-12/13-18.30 Uhr,  
Samstag 8-16 Uhr

[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)



Der neue Ingwerlikör **ORSINI** aus dem Studierendenhaus am Meierhofplatz

## SCHARFER TIPP AUS DEM QUARTIER



Ob auf Eis oder im Spritz: **ORSINI** läutet den Sommer ein!

Jetzt erhältlich im **Canto Verde** und im **l'Ultimo Bacio**. Rezepte und Infos: [orsini-liqueur.ch](http://orsini-liqueur.ch)



## Fachgeschäft für Hilfsmittel in Höngg

Für Ihre Gesundheit und Mobilität.

Beratung

Verkauf

Vermietung

Reparaturen

Services



Rütihofstr. 21, 8049 Zürich, Tel. 044 341 02 93, [info@jomes.ch](mailto:info@jomes.ch), [www.jomes.ch](http://www.jomes.ch)  
Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 9-12 Uhr und 13.30-18.30 Uhr  
Samstag 8-16 Uhr, Montag geschlossen



## WEINART



Freitag 16 bis 20 Uhr und  
Samstag 11 bis 16 Uhr im  
POP-UP SHOWROOM  
Imbisbühlstrasse 7, Höngg



Buche deinen Beratungstermin!

**VELOLUKAS**  
FRÖID AM VELO

[www.velolukas.ch](http://www.velolukas.ch)

# nah



## GENUSS VOM FEINSTEN

Mit hausgemachten Spezialitäten aus dem Zürcher Oberland. Für mehr Qualität und Frische.

[WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH](http://WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH)



EICHENBERGER

LIMMATTALSTRASSE 274  
8049 ZÜRICH

## Achtung Zecken – schützen Sie sich bereits jetzt!

Zecken-Impfung 67.35 Fr. (inkl. Impfstoff, Durchführung der Impfung und Eintrag in den Impfausweis). Zur Grundimmunisierung sind 3 Impfungen à 67.35 Fr. erforderlich.

Buchen Sie hier:



APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF

Ihre Apotheke:  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 22 60  
[www.haut-und-ernaehrung.ch](http://www.haut-und-ernaehrung.ch)



## IHRE HÖNGGER GOLDSCHMIEDE



Jedes  
Schmuckstück  
ein Unikat

**BRIAN**

Goldschmiede und Uhren  
Michael und Suzanne Brian  
Limmattalstrasse 222  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 54 50

[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)



# Kids City: Berufe entdecken im Letzipark

Vom 23. Mai bis 3. Juni können Kinder in die Welt der Erwachsenen eintauchen und Berufe in sechs verschiedenen Themenwelten entdecken und ausprobieren



Im Letzipark können die Kinder in die Berufswelten der Erwachsenen eintauchen. (Foto: zvg)

Mit Sicherheitshelm und gelber Weste die Ziegelsteine mit dem Kran umplatzieren, der Pilotin vor dem Start noch ein Menü servieren oder im Eiltempo als Feuerwehrmann eine Schlauchleitung verlegen – im Letzipark übernehmen für zwei Wochen die Kinder das Kommando. In «Kids City Letzipark» können erste Erfahrungen in sechs verschiedenen Berufswelten gemacht werden, das mit entsprechender Arbeitskleidung und Werkzeugen. Das Entdecken der Berufe soll Spass machen und die Kreativität und Fantasie der Kinder anregen.

### Tierärztin, Pilot oder Bauarbeiter?

Als Tierarzt können die Kids in Operationskleidung Plüschtiere röntgen, untersuchen und verbinden. Beim Hofladen des Bauernhofs tippen die kleinen Verkäufer\*innen das gekaufte Gemüse und Obst der Kund\*innen in ihre Kassen, während die mobilen Kids mit ihren Elektroautos aus der Garage ihre Runden drehen. Beim Feuerwehrauto ist der schnelle Ausstieg über die Rutsche gefragt und am Flughafen können die kleinen Nachwuchs-Berufsleute über Walkie-Talkie

aus dem Cockpit mit dem Kontrollturm funken: «Letzi Kids-Flight 2023, ready for Take-off!» Die kleinen Fans von Kinderbaggern kommen natürlich auch auf ihre Rechnung und machen den Letzipark zu einer grossen Baugrube. Der Besuch der sechs Arbeitswelten ist kostenlos und die Betriebszeiten sind während den normalen Letzipark-Öffnungszeiten.

### Kids-City-Wettbewerb

Als Hauptpreis beim grossen Wettbewerb warten drei Familienaufenthalte im Ravensburger Spieleland in Deutschland im Wert von je 490 Franken auf die glücklichen Gewinner\*innen. Zudem werden sechs Familien-Eintritte ins Ravensburger Spieleland im Wert von je 160 Franken sowie drei Gutscheine für eine «JaMaDu»-Kinderparty im Coop-Restaurant im Wert von je 199 Franken verlost. Die Wettbewerbstalons können vor Ort bezogen werden. (pr) ○

EINKAUFSZENTRUM LETZIPARK  
Baslerstrasse 50  
8048 Zürich  
[www.letzipark.ch](http://www.letzipark.ch)

## Parteien zur Abstimmung vom 18. Juni 2023

Am 18. Juni kommen fünf städtische Vorlagen und drei eidgenössische Vorlagen zur Abstimmung. Eine kantonale Abstimmung findet nicht statt. Der «Höngger» hat die Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlungen gebeten.

### Die fünf städtischen Vorlagen:

- 1) Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ein Lohn zum Leben»
- 2) Wohnraumfonds, Objektkredit von 100 Millionen Franken und Rahmenkredit von 200 Millionen Franken
- 3) Wohnraumfonds, Änderungen der Gemeindeordnung
- 4) Betriebsbeiträge Pestalozzi-Bibliothek Zürich
- 5) Schulanlage Saatlen, Ausgaben von 231 Millionen Franken

### Die drei eidgenössischen Vorlagen

- 1) Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen
- 2) Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit
- 3) Änderung vom 16. Dezember 2022 des Covid-19-Gesetzes

STIMMLOKALE STADTKREIS 10  
Stimmabgabe am Sonntag,  
10–12 Uhr  
Pfarreizentrum Guthirt  
Nordstrasse 248  
8037 Zürich  
und  
Pfarreizentrum Heilig Geist  
Limmattalstrasse 146  
8049 Zürich

# Parteien zur



**AL**

Judith Stofer  
Kantonsrätin  
Kreis 6+10

#### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** 17 000 Menschen, zwei Drittel Frauen, verdienen mit einem vollen Pensum weniger als 4000 Franken. Das ist zu wenig zum Leben. Eine breite Allianz von Mitte, EVP bis AL und den Gewerkschaften unterstützt die Initiative.
- 2) **Ja.** Seit 2016 erlaubt der Kanton den Gemeinden, separate Fonds zur Finanzierung von Bau, Erwerb und Erneuerung von Mietwohnungen zu bilden.
- 3) **Ja,** siehe Punkt 2.
- 4) **Ja.**
- 5) **Ja.** Das Projekt für den Ersatzneubau ist in jeder Hinsicht vorbildlich. Es hat viel Grünraum, erfüllt die bestmöglichen ökologischen Kriterien und ist komplett behindertengerecht.

#### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Nein.** Niemand versteht die Vorlage, auch Experten\*innen nicht. In so einem Fall ist es immer besser, ein Gesetz abzulehnen.
- 2) **Ja.** Es ist höchste Zeit, mit der Dekarbonisierung zu beginnen. Das neue Gesetz gibt einen klaren Absenkungspfad bis ins Jahr 2050 vor, die bundesnahen Betriebe und der Bund müssen schneller vorwärts machen, nämlich bis 2040. Das Klimaschutzgesetz kann schnell und konkret umgesetzt werden.
- 3) **Ja.**



**GRÜNE**

Simon Meyer  
Co-Präsident  
Grüne Kt. Zürich

#### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Mit einem Ja stellen wir sicher, dass alle Arbeitnehmenden in der Stadt Zürich einen Stundenlohn von 23.90 Franken erhalten, was einem Monatslohn von rund 4000 Franken entspricht. Was sich nach wenig anhört ist die Realität für rund 17 000 Menschen. Davon betroffen sind zu zwei Drittel Frauen.
- 2) **Ja** für mehr preisgünstige Wohnungen. Mit einem Ja wird die Stadt Zürich die erste Gemeinde im Kanton, die einen kommunalen Wohnraumfonds zugunsten von uns Zürcher\*innen einrichtet. Mit 300 Millionen Franken können ca. 600 neue Wohnungen erworben, der Spekulation entzogen und preisgünstig vermietet werden.
- 3) **Ja,** siehe Punkt 2.
- 4) **Ja.**
- 5) **Ja,** denn Schwamendingen wächst stark, weshalb die Schaffung von zusätzlichem Schulraum längst überfällig ist.

#### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Nein.** Ursprünglich verfolgte die OECD-Mindeststeuer die Idee, das internationale Konzernsteuersystem fairer zu gestalten. Das Parlament in Bern kehrt dieses in das Gegenteil um. Die Vorlage ist abzulehnen.
- 2) **Ja.** Das Klimaschutz-Gesetz ist die wichtigste Klima-Abstimmung in diesem Jahr! Das Gesetz verankert Netto-Null bis 2050 endlich gesetzlich für alle und bis 2040 für die Bundes- und Kantonsverwaltungen. Zudem wird ein Investitionspaket zum Ersatz von alten Heizungen in der Höhe von 2 Milliarden Franken über 10 Jahre und für Unternehmen zur Reduktion der Emissionen in der Höhe von 1,2 Milliarden Franken über 6 Jahre geschnürt.
- 3) **Ja.** Das Covid-19-Gesetz ist weitgehend ausser Kraft, die Massnahmen wurden aufgehoben. Dem Bundesrat müssen bei Bedarf weiterhin bewährte Instrumente zur Verfügung stehen.



**SP**

Mathias Egloff  
Gemeinderat  
SP Kreis 10

#### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Mit dem Mindestlohn-Kompromiss sollen alle in der Stadt Zürich für Vollzeitarbeit einen Lohn erhalten, von dem sie leben können.
- 2) **Ja.** Der neue Wohnraumfonds verschafft der Stadt dringend benötigte Flexibilität, um rechtzeitig auf Liegenschafts Kaufgelegenheiten reagieren zu können. Damit kommen wir dem mit grosser Mehrheit festgelegten Ziel von einem Drittel gemeinnütziger Wohnungen in der Stadt Zürich näher.
- 3) **Ja,** siehe Punkt 2.
- 4) **Ja.** Die Pestalozzi-Bibliothek ist sehr beliebt und erfüllt eine wichtige Aufgabe
- 5) **Ja.**

#### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Nein.** Die Besteuerung ist unbestritten und international notwendig. Wenn aber die Kantone den Grossteil des Mehrertrags erhalten, sind sie versucht, dieses Geld den Firmen auf anderen Wegen zurückzuzahlen. Statt den Steuerwettbewerb (nach unten) zwischen den Kantonen anzuhetzen, soll mit einer neuen Vorlage ein grosserer Anteil als ein Viertel dem Bund zukommen.
- 2) **Ja!** Für diese enorm wichtige Vorlage sollten Sie unbedingt abstimmen. Die Gegner versuchen mit Falschbehauptungen die Mehrheit der Stimmbürger\*innen davon abzuhalten, ein Ja fürs Klima einzulegen. Dieses Gesetz ermöglicht uns den Wandel hin zu erneuerbaren und den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern frühzeitig und damit kostengünstiger zu vollziehen. Deshalb ein selbstbestimmtes verantwortungsvolles Ja zum Schutz unserer schönen Schweiz.
- 3) **Ja.** Bewährte Instrumente zur schnellen Pandemiebekämpfung muss man beibehalten.

# Abstimmung



## Die Mitte

Daniel Weiss  
Präsident  
Die Mitte 6+10

### Die städtischen Vorlagen:

**1) Nein.** Das Ziel, Armut und Lohn-dumping zu bekämpfen, ist unbestritten. Diese Vorlage erachten wir als ungeeignet. Nur 4 Prozent der Arbeitnehmenden verdienen weniger als den vorgeschlagenen Mindestlohn (ML). Diese sind aber nicht alle von Armut betroffen. Working Poor sind zahlreiche Selbstständigerwerbende. Ihnen hilft der ML nicht. Auch kinderreiche Familien oder Alleinerziehende sind oft armutsgefährdet. Sie sind selten im ML angestellt. Im Gegenteil wirken sich ML auf höhere Preise aus und treffen die Armutsbetroffenen stark. Zentral ist die Sozialpartnerschaft, in der Löhne, Weiterbildung, vorzeitige Pensionierungen oder Höchstarbeitszeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgehandelt werden.

**2) Nein.** Wir teilen die Ziele des gemeinnützigen Wohnungsbaus und sehen auch die Probleme vieler Personen, eine zahlbare Wohnung zu erhalten. Es benötigt aber kein neues Instrument in Form des Wohnraumfonds. Die bestehenden, in diesem Bereich bereits tätigen städtischen Institutionen, sind zusammenzuführen, um die vorhandenen Synergien zu nutzen. Mit weiteren Millionen aus der Stadtkasse wird vorab der Immobilienmarkt nur noch mehr angeheizt, was zu einer weiteren Preissteigerung führen kann – und es entsteht keine zusätzlich neue, preisgünstige Wohnung.

**3) Nein,** siehe Punkt 2.

**4) Ja.**

**5) Ja.**

### Die eidgenössischen Vorlagen:

**1) Ja.** So wird sichergestellt, dass die zusätzlichen Steuereinnahmen in der Schweiz bleiben und nicht ins Ausland abfliessen.

**2) Ja.** Wir können unser Klima mit neuen nachhaltigen Technologien schützen und dabei die Arbeitsplätze der Zukunft schaffen.

**3) Ja.**



## GLP

Selina Frey  
Gemeinderätin und  
Vizepräsidentin  
GLP Stadt Zürich

### Die städtischen Vorlagen:

**1) Nein.** Armut zu bekämpfen ist für die GLP wichtig, aber die Wahl der Mittel ist entscheidend. Der Mindestlohn in der Stadt Zürich ist für uns das falsche Mittel, da er bewährte Sozialpartnerschaften unterwandert, nur die Stadt Zürich betrifft und grossteils nicht die gewünschte Zielgruppe erreicht. Wir bevorzugen zur gezielten Armutsbekämpfung die Förderung der Chancengleichheit durch Tageschulen, Unterstützung bei Kinderbetreuung und einer Modernisierung des Steuersystems.

**2) Ja.** Bezahlbarer Wohnraum in der Stadt Zürich ist knapp. Um das zu ändern, muss an mehreren Schrauben gedreht werden. Eine Massnahme ist der Wohnraumfonds, der privaten und öffentlichen Wohnbauträgerschaften zugänglich ist. Weitere Massnahmen müssen gleichzeitig die Vereinfachung der Bewilligungsverfahren, Verdichtung und Förderung neuer Wohnkonzepte sein.

**3) Ja,** siehe Punkt 2.

**4) Ja.**

**5) Ja.**

### Die eidgenössischen Vorlagen:

**1) Ja.** Das Steuergeld von Schweizer Unternehmen soll in der Schweiz bleiben. Setzen wir die Besteuerung von mindestens 15 Prozent nicht um, kann es zu Zusatzbesteuerung im Ausland kommen.

**2) Ja.** Das vorliegende Rahmengesetz ist ein wichtiger Meilenstein in der Umwelt- und Wirtschaftspolitik. Von allen Parteien ausser der SVP mitgetragen, von der Wirtschaft und dem Bauernverband unterstützt und nach ausgiebigen Verhandlungen im Parlament mit einer klaren Mehrheit verabschiedet – ist es nun auch an uns, Ja zu sagen. Es setzt auf Förderung der Innovation, die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger beim Heizungsersatz und stärkt so den Standort Schweiz.

**3) Ja.**



## FDP

Martina  
Zürcher-Böni  
Präsidentin FDP 10

### Die städtischen Vorlagen:

**1) Nein.** Dieser städtische Mindestlohn würde die Sozialpartnerschaft torpedieren und beliebte und bewährte Konzepte zukünftig verunmöglichen, wie beispielsweise Tagesmüttervereine, niederschwellige Nebenerwerbsmöglichkeiten für Rentner/innen oder für Personen mit einer Beeinträchtigung.

**2) Nein.** Es braucht mehr Wohnraum (beispielsweise ausgebaute Dachgeschosse, weniger Regulierung etc.) und nicht 300 Millionen Franken zusätzliche Subventionen aus Steuergeldern, die gerade mal einem Prozent der Bevölkerung zugutekommen.

**3) Nein,** siehe Punkt 2.

**4) Ja.**

**5) Ja.** Auch wenn man dieses Schulhaus günstiger bauen könnte, wird es dringend benötigt. Für preiswertere Bauten bräuchte es aber einen anderen Hochbauvorsteher.

### Die eidgenössischen Vorlagen:

**1) Ja.** Mehr als 130 Staaten haben beschlossen, eine Mindestbesteuerung für Grossunternehmen einzuführen. Mit dieser Vorlage wird in der Schweiz Rechtssicherheit geschaffen und die Mehreinnahmen können für die Standortattraktivität eingesetzt werden.

**2) Ja.** Das Gesetz ist ein indirekter Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative und arbeitet mit Anreizen statt mit Verboten. Klimaschutz ist nicht billig, aber kein Klimaschutz würde teuer.

**3) Ja,** es geht um die befristete Verlängerung einzelner Bestimmungen bis Sommer 2024, um im Bedarfsfall gefährdete Personen, das Gesundheitssystem, aber auch die Reisefreiheit zu bewahren.



## SVP

Johann Widmer  
Gemeinderat  
SVP Kreis 10

### Die städtischen Vorlagen:

**1) Nein.** Entgegen den Beteuerungen des Stadtrates, dass solche Mindestlöhne keine Nachteile für die Arbeitnehmenden haben, warnt die SVP davor, dass durch solche Massnahmen Jobs verschwinden werden und das Sozialsystem belastet wird.

**2) Nein.** Solche Massnahmen treiben die Mietpreise in die Höhe. Der Staat verzerrt den Markt und der Steuerzahler zahlt die verbilligten Wohnungen.

**3) Nein,** siehe Punkt 2.

**4) Ja.**

**5) Nein.** Das erste Mal lehnt die SVP ein Schulprojekt ab. Dieses Projekt ist ein Schulhaus-Palast, der unverhältnismässig viel kostet. Mit jedem neuen Projekt steigen die Kosten pro Schüler. Dieser Tendenz ist Einhalt zu gebieten.

### Die eidgenössischen Vorlagen:

**1) Ja.** Auch wenn die SVP im Grundsatz gegen neue und höhere Steuern ist, macht es hier Sinn, der Vorlage zuzustimmen. Dies, weil die Vorlage dafür sorgt, dass die von der OECD verfügbaren Mindeststeuern wenigstens im Inland bleiben.

**2) Nein.** Das ist ein richtiges «Stromfressergesetz». Das Gesetz führt dazu, dass im Jahr 2050 kein Tropfen Erdöl und kein Erdgas mehr benutzt werden können. Auch die KKW's werden abgestellt. Der ganze Verkehr und alle Heizungen sollen mit Strom betrieben werden. Die benötigte Energie muss anderweitig produziert werden. Es stellt sich die Frage, woher man dann den Strom bekommen wird? Aus den französischen KKW's? Der Traum der Grünen, den Strom bis ins Jahr 2050 mit Solarenergie zu erzeugen, wird aus Gründen der Lieferbarkeit der Solarzellen und der Zubaugeschwindigkeit im Solarbereich nicht realistisch sein – wir werden somit im Dunkeln sitzen!

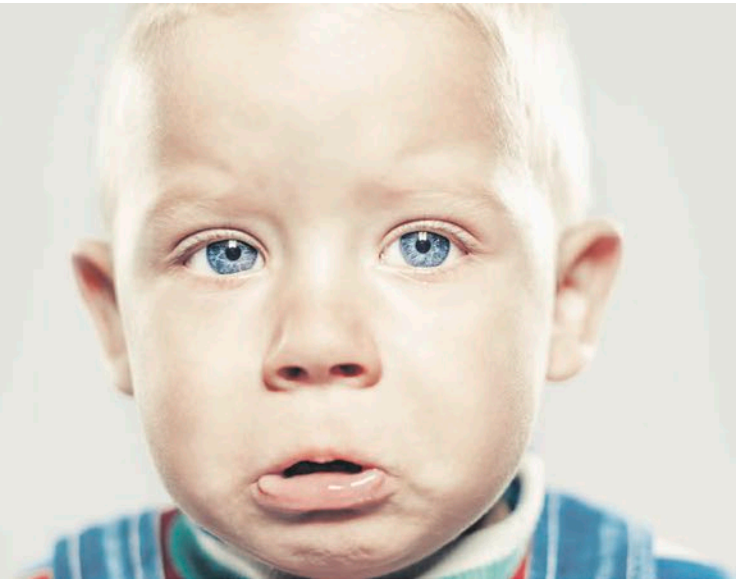
**3) Nein.**

Bitte hilf mir. Ich bin Marco und suche ein Büro oder einen Gewerberaum in Höngg.

Also, nicht wirklich ich, sondern meine Kitaleiterin sucht so was - und findet einfach nichts.

Ich gehe nämlich in Höngg in eine Kita, aber unser Haus wird abgerissen, was mich ganz traurig macht.

Kennst du eine Fläche, bis zu 300m<sup>2</sup>, die sich eignet? Dann ruf bitte an: 079 777 40 30. Danke.



Restaurant  
Am Brühlbach

### Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 31. Mai 2023

#### Paella Mixta

Reisgericht mit Poulet,  
Crevetten, Muscheln  
und Gemüse

\* \* \* \* \*

Mittwoch, 7. Juni 2023

**Rindsfiletspitzen flambiert**  
mit hausgemachten Spätzli

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach  
Kapfenbühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant

**TERTIANUM** Residenz Im Brühl

### BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)



### Bewegung, die das Gehirn in Schwung hält

Einzel und in Gruppen, Ferienkurs  
Tel. 078 771 12 82

[www.feldenkrais-renfer.ch](http://www.feldenkrais-renfer.ch)

### Räume Hole Kaufe

Wohnungen usw.

Flohmarktsachen ab

Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, [hm.kuster@bluewin.ch](mailto:hm.kuster@bluewin.ch)



## Energie- Sicherheit gefährden?



Werner Scherrer, Präsident  
KMU- und Gewerbeverband  
Kanton Zürich KGV

« Die explodierenden Energiekosten würden vielen Gewerblern und Handwerkern das Genick brechen. Bereits heute haben sich die Strompreise vielerorts mehr als verdoppelt. »

[www.stromfresser-gesetz-nein.ch](http://www.stromfresser-gesetz-nein.ch)

Überparteiliches  
Komitee gegen das  
Stromfresser-Gesetz

**Stromfresser-Gesetz**

**NEIN**

Bundesgesetz KIG

## Tag der offenen Vereinstür

Donnerstag, 8. Juni, 16–18 Uhr

im Infozentrum der «Höngger Zeitung», Meierhofplatz 2

Von A wie Armbrustschützen bis Z wie Zürcher Freizeitbühne: Das Vereinsleben in Höngg ist vielfältig und bietet für jeden Geschmack etwas.

Lernen Sie beim zweiten «Tag der offenen Vereinstür» den **Frauenchor Höngg** und die **Genossenschaft Zeitgut Höngg-Wipkingen** kennen.

Dazu gibt es einen «Orsini» – den neuen Höngger In-Drink.



© freepik

## KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • [kuenzledruck.ch](http://kuenzledruck.ch)

## Zwischen Bratwürsten und Rosen



Der Männerchor Höngg bei seinem Auftritt im Zentrum von Höngg. (Foto: Eric Lehmann)

**Der Männerchor Höngg hatte am Muttertagswochenende einiges zu tun: Er war gleich an zwei Veranstaltungen im Quartier zu sehen und zu hören.**

Am Muttertagswochenende standen für den Männerchor Höngg gleich zwei Veranstaltungen an, bei denen musikalische Präsenz gefragt war. Neben dem Muttertagskonzert am Sonntag in der reformierten Kirche Höngg fand auch das jährliche Apothekensingen vor der Züri- und Apotheke Im Brühl statt. Für das traditionelle Ständchen im Zentrum von Höngg war die Wettervorhersage zunächst eher durchwachsen. Dies sollte die Stimmung aber nicht trüben: Beschwingte Lieder wie «Schatz am Zürisee», «What Shall We Do With the Drunken Sailor» oder «Aus der Traube» sorgten für helle Gemüter. Zwischen dem Grill – auf welchem Höngger-

li, Bratwurst und Cervelats brutzelten – und den Gesangseinlagen der 15 Sänger, war auch das Apothekenpersonal als engagierte Gastgeber in Aktion. Einige Passanten liessen sich spontan zum Lauschen oder zu einem mittäglichen Snack verführen und nahmen auf den Bänken und Stühlen Platz.

Gleich am darauffolgenden Tag durfte der Männerchor den Muttertagsgottesdienst bereichern. Unter der Leitung von Dirigent Andreas Wildi, und an der Orgel begleitet von Robert Schmid, wurden drei Stücke zum Besten gegeben. Mit der «Ode an Gott» startete der Gottesdienst. Neben den Müttern in der Kirche stand auch der kleine Livio im Mittelpunkt: Er und seine Familie feierten seine Taufe. Nachdem mit «Va, pensiero» ein musikalischer Schlusspunkt gesetzt wurde und den Frauen alle eine Rose zum Abschied überreicht wurde, traf man sich zum gemeinsamen Apéro im Sonnegg. ○

Eingesandt von Benjamin Stetter

## Mit den Hühnern aufstehen



Ein starkes Team: Beim «Hofschlafen» wurde nicht nur auf dem QuarTierhof übernachtet, die Kinder übernahmen auch alle anfallenden Aufgaben. (Foto: zvg)

**In der letzten Woche der Frühlingsferien fand für 15 Kinder des Vereins QuarTierhof Höngg ein zweitägiges Hoferlebnis statt: Zwei Tage lang konnten sie auf dem Hof leben, anpacken und sich untereinander besser kennenlernen. Ein Erlebnisbericht.**

Am Donnerstagmorgen besammelten wir uns und verteilten die Ämtli. Darunter waren zum Beispiel die Tiere füttern, zur Weide bringen, ausmisten, Pferdeäpfel aufsammeln, Wasser auffüllen und auch abwaschen. Gekocht wurde in der Küche des renovierten Hofhauses oder auf dem selbst zusammengebauten Gartengrill, der auf der einladenden Terrasse steht. Die Kinder erledigten alle ihre Aufgaben selbstständig und zeigten grosse Motivation. Während des Tages fanden verschiedene kreative Aktivitäten statt, wie etwa Steine bemalen oder Traumfänger basteln. Am Abend führten die Kinder dann ihre Sketches auf, die sie während des Tages einstudiert hatten, um eine leckere Schoggibanane für den Grill zu bekommen und Marshmallows zu grillieren. Die Nacht

war kurz und von vielen Mücken geprägt. Dafür war das Erwachen am nächsten Morgen auf dem Hof umso schöner. Die Kinder machten sich wieder an ihre Aufgaben und es entstand ein harmonisches Miteinander. Beim gemeinsamen Fangis oder Schittli-Verstecken wurde der Hof zum Spielplatz und es war schön, rundherum das Lachen der Kinder zu hören. Die Tiere bekamen besonders viel Aufmerksamkeit: So wurden etwa die Ponys jedes Mal herzlich von allen Kindern angefeuert, wenn sie zur Weide durften. Als Abschluss wurde am Freitag zum Zvieri noch mit den Eltern über dem Feuer Schlangbrot gebacken. Es hat sehr viel Spass gemacht und wir freuen uns auf den nächsten Anlass. ○

Eingesandt von Sarah Graf und Seraina Vetsch

**De Filippo AG**  
Umbauten und Renovationen  
[www.de-filippo.ch](http://www.de-filippo.ch)



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, [info@de-filippo.ch](mailto:info@de-filippo.ch)  
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

**2. RÜTIVENTS**  
**MÄDELS Flohmarkt**  
Freitag, 2. Juni 2023, 17-21 Uhr

Mit leckeren Drinks, cooler Musik mit DJane Alinda und feinem Fingerfood im GZ Höngg Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich

[ruektivents@gmx.ch](mailto:ruektivents@gmx.ch)



## Ein Tag im Alters- und Pflegeheim

Wie lebt es sich in einer Altersresidenz? Viele haben Bedenken vor dem Eintritt. Der Besuch bei der Hauserstiftung in Höngg zeigt, dass der Lebensabend im Heim auch schöne Seiten haben kann.

«Der Eintritt in das Heim war eine der besten Entscheidungen, die ich getroffen habe», sagt Margrit Reithaar. (Foto: dad)

**Daniel Diriwächter** – Es ist halb sieben Uhr morgens: Im Alters- und Pflegeheim der Hauserstiftung Höngg beginnt ein neuer Tag. Sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für die fast 40 Personen, die dort leben. «Wir haben viele Frühaufsteher bei uns», erzählt der Pflegefachmann Jörg Helminski. Kurz nach sieben Uhr wird im Speisesaal im Erdgeschoss und im Stübli auf dem 1. Stock das Frühstück serviert, das bis 9.30 Uhr eingenommen werden kann. Im Stübli finden sich jene Personen ein, die aus vielerlei Gründen Hilfe bei der Nahrungsaufnahme benötigen. Es ist auch möglich, das Frühstück im Zimmer zu sich zu nehmen oder einfach nur den Kaffee. Einen «Zwang» gibt es nicht. Die Stimmung ist ruhig, ab und zu ertönt eine Klingel – Bewohnende rufen nach dem Personal. Jörg Helminski und seine Kolleg\*innen agieren «im Hintergrund»: Der Morgen ist die Zeit der Körperpflege, die in den Zimmern stattfindet. Der Aufwand ist individuell, auf Wünsche wird nach Möglichkeit eingegangen. Manche kommen gut allein zurecht, andere benötigen Unterstützung, vielleicht beim Duschen oder beim Anziehen der Stützstrümpfe. So ist der Morgen für das Pflegeteam, das von Elvira Hajdarasic geleitet wird, die intensivste Zeit. Es ist ein kollegiales

Team: «Wir alle helfen einander», sagt sie. Hinter ihr im Stationszimmer hängen die Einsatzpläne an der Wand – sie zeugen von einer organisatorischen Meisterleistung.

### Tür an Tür

Es gibt klare Standards für Alters- und Pflegeheime, die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich gibt diese vor. In Höngg befinden sich mehrere angesehene Häuser, die alle über ihren eigenen Charakter verfügen: das städtische Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, das Pflegezentrum Riedhof, das Tertianum Residenz Im Brühl und jenes der Hauserstiftung, dessen Leiter Romano Consoli ist. Sein Haus, das 1924 von Johann Heinrich Hauser gegründet und 1930 eröffnet wurde, ist relativ klein. Aktuell können dort 38 Zimmer auf drei Etagen bezogen werden, alle mit eigenem Badezimmer. Einzelzimmer sind begehrt, Doppelzimmer nicht. Die Grösse variiert, wenige verfügen über einen Balkon. Die Zahl der Angestellten in der Pflege, im Hausdienst, in der Küche und in der Administration beläuft sich auf rund 50 Personen, deren Stellenprozente unterschiedlich sind. Speziell in der Hauserstiftung ist, dass es keine getrennten Abteilungen gibt, beispielsweise für Demenzerkrankte. Alle Bedürfnisse, darunter auch

die der palliativen Pflege, finden sich Tür an Tür.

### Gemeinsam singen

Der Alltag wird kurzweilig gestaltet, in der Fachsprache nennt sich das Aktivierung. Das Ziel ist die Erhaltung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Bewohnenden unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Möglichkeiten. Immer freiwillig, denn Selbstbestimmung und Eigenverantwortung werden grossgeschrieben. In der Hauserstiftung finden täglich Veranstaltungen, Aktivitäten und Unterhaltungsangebote statt, viele sind auch öffentlich. Das können Lesungen, Konzerte oder Spielnachmittage sein, aber auch Angebote wie Gedächtnistraining oder gemeinsames Turnen stehen auf dem Programm. Dazu gesellen sich Dienstleistungsangebote wie der hauseigene Coiffeursalon, der Besuch des Arztes oder die Fusspflege. Selbst Andachten werden angeboten.

Am heutigen Morgen ist in der Cafeteria, deren Blickfang ein grosses Aquarium ist, das gemeinsame Singen von Volksliedern vorgesehen. Die Leitung liegt bei der Bewohnerin Margrit Reithaar, einer «Ur-Hönggerin», die im Quartier viele kennen. Sie kann mit dem Pianisten Heinz Rutishauser rund ein Dutzend singfreudige Personen

empfangen. Reithaar kümmert sich darum, dass alle ein Liederbuch erhalten, dann wird gesungen: Es erklingen «S'Guggerzytli» und das «Rütlilied».

### Vor dem Mittagsschläfchen

Gegen Mittag sind die Tische im Esssaal und im Stübli gedeckt, die saisonale Auswahl, die der Küchenchef Roger Leone mit seinem Team zubereitet, beinhaltet zwei Menüs. Das Mittagessen verläuft friedlich, die ruhigen Gespräche sind vielseitig. Auch hier ist das Pflegepersonal dabei und nimmt sich Zeit für die Betreuung. Anschliessend bevorzugen viele ein kleines Mittagsschläfchen, darunter auch Margrit Reithaar. Zuvor lädt sie noch in ihr Zimmer ein. Wie sieht das traute Heim in einer Seniorenresidenz aus? Bei ihr ist es ein gemütlich eingerichtetes Zimmer mit vielen Büchern, Bildern und Gegenständen. Telefon und Fernseher sind vorhanden, ein kleiner Kühlschrank ebenso. «Einige der Möbel konnte ich mitnehmen, das Bett hingegen nicht», sagt sie. Denn dieses muss von Beginn weg ein Pflegebett sein, das verstellbar ist. Die Bewohnerin erzählt, dass es ihr freier Entschluss war, in ein Altersheim zu ziehen, also liess sie sich auf die obligate Warteliste setzen. Als sie das Zimmer schliesslich begutachten



konnte, zögerte sie keine Sekunde: Ein kleiner Balkon, auf dem sie die Sonne und ihre Blumen geniessen kann, ist ihr Luxus. «Der Eintritt in das Heim war eine der besten Entscheidungen, die ich getroffen habe.»

Ein Vorurteil über das Leben in einer Seniorenresidenz ist jenes des Unfreiheits. Es gibt Lebenssituationen, bei denen die Freiheit eingeschränkt wird, sei es wegen Demenz oder aus körperlichen Gründen. Doch das wäre an jedem anderen Wohnort auch so. «Unsere Bewohnenden sind völlig frei, sie alle haben einen Schlüssel und können gehen und kommen, wie sie möchten», sagt Romano Consooli. Allerdings wird Wert daraufgelegt, dass man benachrichtigt wird, sollte jemand länger abwesend sein.

#### Die Dokumentation ist wichtig

Auch an den Nachmittagen werden Aktivierungen angeboten, an diesem Tag ein Alhornkonzert im Garten des Hauses. Das Publikum ist zahlreich. Andere ziehen es vor, sich mit Gästen in der Cafeteria zu treffen. «Es gibt Angehörige, die schauen mehrmals die Woche vorbei, bei anderen Bewohnenden sind die Besuche selten», sagt Pfl-



In Ruhe im Zimmer lesen. (Foto: dad)

gefachmann Jörg Helminski. Was zur Sprache kommt, ist die Einsamkeit. Umso mehr wird man in einer Altersresidenz vor dieser «geschützt»: Da sind nicht nur die Mitbewohner\*innen, da ist auch das Pflegepersonal, das mit den Menschen einen Spaziergang unternimmt, sie zum Arzt begleitet oder einfach für sie da ist. Und manchmal erhalten die Menschen auch tierische Gesellschaft: Die zwei Katzen Diva und Minusch, die in der Hauserstiftung leben, sind die heimlichen Stars und überaus zutraulich.

Auch wenn der Nachmittag gelassener erscheint als der geschäftige

Morgen, so ist das Pflegepersonal stets auf Trab. Und was viele nicht wissen: Ein wichtiger Teil der Pflege ist die Dokumentation. «Wir müssen alle Handlungen festhalten, auch wenn sie für Aussenstehende unbedeutend wirken», sagt Jörg Helminski. Es wird täglich notiert, ob beispielsweise jemand zu wenig trinkt, welchen Puls er hat und wie der Zustand der Person ist. Diese Dokumentation hilft nicht nur der Pflege, um Massnahmen zu planen, sondern dient auch den Krankenkassen als Leistungsnachweis – die Kosten müssen stets begründet werden (siehe Artikel rechts).

#### Die Menschen werden älter

Der Abend naht und es wird Zeit für das Znacht. Dieses ist auf Wunsch vieler Bewohnenden ein klassisches Café complet, aber der Küchenchef Roger Leon hat selbstverständlich auch ein Abendmenü auf der Karte. Noch einmal treffen sich die Senior\*innen im Saal oder im Stübli und halten einen Schwatz, während andere sich in ihr Zimmer zurückziehen.

So friedlich der Tag scheint – die Augen werden vor der Realität nicht verschlossen. Die Pflege steht vor gewaltigen Herausforderungen: «Die Menschen werden immer älter», erzählt Pflegefachmann Helminski, und der Pflegenotstand ist ein beunruhigender Fakt. In der Hauserstiftung herrsche aber kein Personalmangel, wie er betont. Nicht jeder Eintritt sei zudem völlig selbstbestimmt, fügt er an. Und die Demenz ist weiter verbreitet als noch vor 20 Jahren. Es wird auch über das Sterben gesprochen. Der Tod gehöre zur Arbeit in der Pflege dazu.

Die Nachtruhe beginnt allmählich, während Minusch und Diva hellwach werden. Mit ihnen zwei Pflegepersonen, welche die Nachtschicht antreten. Sie kümmern sich bis in die Morgenstunden um die Bewohnenden, sollten diese nachts Hilfe benötigen. Und bald beginnt ein neuer Tag. ○

#### IM FOKUS: WERTVOLLE JAHRE

Der «Höngger» veröffentlicht in diesem Jahr verschiedene Artikel, die sich der Lebensrealität von Betagten und Menschen mit Behinderung widmen. Diese Reihe entsteht mit freundlicher Unterstützung der Luise Beerli Stiftung, die sich für solche Menschen stark macht.

## Die finanzielle Frage

### Wie wird das Wohnen in einem Heim bezahlt?

### Hier in Kürze einige Fakten, basierend auf den offiziellen Informationen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich.

Der Entschluss, den Lebensabend im Alters- oder Pflegeheim zu verbringen, ist auch eine Frage der Kosten. Diese betreffen die ärztlich verordnete Pflege, die Hotellerie und die Betreuung sowie die persönlichen Ausgaben. Zunächst die ärztlich verordnete Pflege: Hier wird zwischen zwölf Pflegestufen unterschieden, die sich am zeitlichen Aufwand orientieren: Je höher die Pflegestufe, desto höher der Aufwand und somit die Kosten. Die Krankenkasse zahlt bei Pflegestufe 1 mit bis zu 20 Minuten 9.60 Franken pro Tag, bei der Stufe 12 ab 221 Minuten sind es 115.20 Franken pro Tag. Die pflegebedürftige Person muss aber maximal 23 Franken pro Tag selbst bezahlen. Wird wenig Pflege benötigt, ist der Betrag womöglich geringer. Sollten die Kosten höher sein, übernimmt die Krankenkasse. Bleiben nach Abzug des Beitrags der Krankenkasse und des eigenen Beitrags noch ungedeckte Kosten übrig, werden diese von der Gemeinde im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen übernommen.

Der zweite Faktor ist die Hotellerie und die Betreuung (Pensions- und Betreuungstaxe): Das sind beispielsweise die Kosten für das Zimmer, die Verpflegung, das Waschen der Kleidung, für Abonnements (je nach Residenz) und die Betreuung, die nicht in den Pflegebereich fällt (z.B. allgemeine und individuelle Unterstützungsleistungen im Alltag, Förderung sozialer Kontakte, Begleitung und Betreuung). Diese Kosten müssen selbst übernommen werden und können je nach Alters- und Pflegeheim variieren: Bei Pflegeheimen mit einem Leistungsauftrag der Gemeinde sind die Tarife so festgesetzt, dass sie höchstens die tatsächlichen Kosten der Institution decken. Private Pflegeheime können ihre Preise grundsätzlich frei gestalten. Den «klassischen» Durchschnittspreis gibt es nicht; Recherchen zeigen eine Preisspan-

ne von beispielsweise 130 Franken pro Tag in einem Zweierzimmer bis zu über 300 Franken für ein grösseres Einzelzimmer.

Schliesslich sind es die persönlichen Auslagen: etwa Restaurantbesuche, der Kauf von Büchern und Zeitungen, neue Kleidung oder Theaterbesuche. Diese Kosten muss jede Person selbst tragen.

#### Die Ergänzungsleistungen

Wer nun mit dem Rechnen beginnt, wird feststellen, dass das Wohnen im Alters- und Pflegeheim eine beachtliche Summe ausmacht, selbst in einer günstigen «Variante». Was, wenn die AHV, die Pensionskasse und das Ersparte nicht ausreichen? Hier kommen die Hilflosenentschädigung des Kantons Zürich und die sogenannten Zusatzleistungen der Gemeinden zum Einsatz; in der Stadt Zürich sind das Leistungen, die das Amt für Zusatzleistungen ausrichtet. Neben den Ergänzungsleistungen sind das die kantonale Beihilfe und die Gemeindegzuschüsse. Es sind Unterstützungen, die auch unabhängig vom Heimaufenthalt gelten.

Die Hilflosenentschädigung richtet sich an Personen, die bei alltäglichen Lebensverrichtungen wie Ankleiden, Essen oder der Körperpflege die Hilfe anderer Menschen benötigen. Diese Entschädigung wird nach dem Grad der Hilflosigkeit eingeteilt («leicht» mit 245 Franken, «mittel» mit 613 Franken und «schwer» mit 980 Franken) und von der SVA ausbezahlt.

Schliesslich gibt es Ergänzungsleistungen für Menschen, die AHV- und IV-Gelder beziehen. In diesem Fall wird eine individuelle Bedarfsrechnung vorgenommen: die Gegenüberstellung von Einkünften und Ausgaben.

Die Regeln und Lebenssituationen sind stets individuell und komplex, sodass die persönliche Abklärung unumgänglich ist, sei es bei der Hilflosenentschädigung, bei den Ergänzungsleistungen sowie generell bei der Frage nach den Kosten für das Leben in einem Alters- und Pflegeheim. (dad) ○

#### Quelle:

Broschüre Pflegefinanzierung der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich.

GVZ-KOLUMNE

Bezahlter Inhalt

## Arbeitsfrieden dank Sozialpartnerschaften

Das Wetter kommt nach dem Böögg. Kein Wunder schweifen die Gedanken in die Ferne. Der richtige Moment, um eine Reise zu planen. In Europa reist die Kluge im Zuge, auch dem Klima zuliebe. Nur, gefühlt jedes zweite Mal bleibt man bei unseren Nachbarn irgendwo auf der Strecke – wortwörtlich. Irgendwer streikt immer.

### Wie am Schnürchen

Nicht bei uns. Da funktionieren der Zugverkehr und der öV generell wie am Schnürchen, pünktlich und zuverlässig. Wenn im Ausland von Klassenkampf die Rede ist, herrscht bei uns Ruhe. Warum ist das so? In der Schweiz existieren in vielen Branchen Sozialpartnerschaften. Das heisst, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften regeln die Arbeitsbedingungen verbindlich in Gesamtarbeitsverträgen (GAVs) für die Mitglieder der angeschlossenen Verbände.

Aber nicht nur. Der Bund kann in Branchen, wo Arbeitnehmende am kürzeren Hebel sind, GAVs auch allgemeinverbindlich erklären und flächendeckend, unabhängig von einer Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft, bessere Arbeitsbedingungen als im Gesetz vorgesehen für alle schaffen. Auch für die Unia sind GAVs wichtig, weil sie für sichere und faire Arbeitsbedingungen sorgen.

### Bewährtes Modell

Am Versammlungstisch werden neben Löhnen auch Lohnfortzahlung, Pensionierungsmodelle, Mutter- und Vaterschaftsurlaube, Ferien- und Feiertage, Kündigungsfristen, Höchstarbeitszeiten usw. verhandelt. Oft ist es ein zähes Ringen, wie seit Jahren bei den Assistenzärzten, die kürzlich den GAV mit den kantonalen Kliniken vor allem wegen der wöchentlichen Sollarbeitszeit von 50 Stunden

auf Ende Jahr gekündigt haben. Doch ist es das erklärte Ziel einer Sozialpartnerschaft, durch Kompromisse einen für beide Seiten gangbaren Weg zu finden. Dies in der Überzeugung, dass der gemeinsame Weg der beste sei. Ein Modell, das man sich auch für die Politik wieder wünschen würde: das Erarbeiten mehrheitsfähiger Vorstösse über die Parteigrenzen hinweg.

Sicher: Verhandeln und Argumentieren ist anstrengend, manchmal auch lärmig. Das Resultat vermag aber zu überzeugen und bietet Sicherheit. Eine Bahnreise in der Schweiz? Jederzeit! ○



Nicole Barandun-Gross,  
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich  
[www.gewerbezuersch.ch](http://www.gewerbezuersch.ch)

## Populäre Namen

**Im Jahr 2022 waren Anna und Leon die beliebtesten Vornamen der Neugeborenen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich. Die häufigsten Vornamen in der gesamten städtischen Wohnbevölkerung sind Maria und Daniel.**

Im vergangenen Jahr kamen 4538 Babys mit Wohnsitz Zürich zur Welt. Ihre Eltern wählten 1087 verschiedene Mädchen- und 1167 verschiedene Knabenvornamen. Sowohl bei den Mädchen wie den Knaben kommt rund ein Drittel der Namen nur bei einem Kind vor. Der beliebteste Anfangsbuchstabe bei den Mädchenvornamen ist A, bei den Knaben L. Rund die Hälfte der Neugeborenen trägt einen zweiten Vornamen.

### Der Evergreen

Bei den Mädchen wurde Anna am häufigsten gewählt, nämlich in 21 Fällen. Anna ist ein Evergreen: In den letzten knapp 30 Jahren war Anna 18-mal auf dem Podest und

siebenmal der häufigste Mädchen-vorname bei den Neugeborenen. Am zweithäufigsten wurde der Vorname Nora (18 Neugeborene) vergeben, gefolgt von Yara, Sophie und Ella (jeweils 17 Neugeborene).

### Ein Dauerbrenner

Bei den Knaben hat es ein Aufsteiger an die Spitze der Baby-Vornamensrangliste geschafft: Gleich 30 Neugeborene erhielten den Namen Leon. Dieser Vorname war zwar schon vor acht Jahren einmal der beliebteste Knabenvorname und landete 2019 auf dem dritten Platz, allerdings schaffte er es in den folgenden beiden Jahren nicht mehr in die Top Ten der Rangliste. Ebenfalls hoch im Kurs standen 2022 bei den Knaben die Vornamen Julian (23 Neugeborene), Noah und Finn (jeweils 19 Neugeborene) sowie Liam und Gabriel (jeweils 16 Neugeborene).

### Häufigste Vornamen der Wohnbevölkerung: Maria und Daniel

In der gesamten städtischen Wohnbevölkerung (443 037 Personen) sind die am häufigsten vertretenen Vornamen Maria (3859 Personen) und Daniel (3028), gefolgt von Anna, Laura, Claudia und Andrea bei den Frauen sowie Thomas,

Michael, Peter und Christian bei den Männern.

Vor allem bei Nationalitäten mit romanischer Sprache ist Maria ein sehr beliebter Vorname: Rund jede fünfte Portugiesin und jede zehnte Spanierin in der Stadt Zürich heisst Maria. ○

(Quelle: Medienmitteilung Statistik Stadt Zürich)

## Urs Blattner

### Polsteri – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
[blattner.urs@bluewin.ch](mailto:blattner.urs@bluewin.ch)

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



**JUNI/JULI 2023  
WAS LÄUFT IM GZ?**

**MITTELSTUFENTREFF  
IMMER MITTWOCHS,  
IM RÜTIHOF, 14–17 UHR  
FÜR 4.–6.  
KLÄSSLER\*INNEN**

**FRIDAY KITCHEN CLUB  
16.6. 17.30–21 UHR  
FÜR 5.–9.  
KLÄSSLER\*INNEN**

**FRIDAY  
KITCHEN  
CLUB:**



**Schiesssport Zentrum  
Hönggerberg**

Schiesssportzentrum Hönggerberg  
gegründet 1928

## Öffentliche Schiessanlagen

ACHTUNG: STANDBLATT AUSGABE  
NUR BIS 30 MINUTEN VOR SCHLUSS!

### Eidgenössisches Feldschiessen 300 m und 50/25 m

Freitag, 2. Juni	16.30–19.00
Samstag, 3. Juni	9.00–12.00
Sonntag, 4. Juni	9.00–12.00

### Obligatorisches Bundesprogramm 300 m und 50/25 m

(AdA bitte Pisa-Aufgebot, Militärischen Leistungsausweis oder Schiessbüchlein und Dienstbüchlein mitbringen)

Samstag, 13. Mai	9.00–12.00
Samstag, 1. Juli	9.00–12.00
Freitag, 11. August	17.00–19.00
Samstag, 12. August	9.00–12.00
Samstag, 26. August	9.00–12.00

### Durchführende Vereine:

Standeschützen Höngg,  
[standschoetzen-hoengg.ch](http://standschoetzen-hoengg.ch)  
Schützenverein Zürich-Hönggerberg,  
[svzh.ch](http://svzh.ch)  
Feldschützenverein Oberengstringen,  
[fsoe.ch](http://fsoe.ch)  
Standeschützengesellschaft Neumünster,  
[ssgn.ch](http://ssgn.ch)  
Pistolensektion der ZKB,  
[zkbsportclub.ch/schiessen](http://zkbsportclub.ch/schiessen)  
Feldschützen Zürichberg,  
[fszb.ch](http://fszb.ch)

**Weitere Informationen auf  
[www.schiesssport-hoengg.ch](http://www.schiesssport-hoengg.ch)**

# Der Rütihof hat seine eigene App

**Der Rütihof als Pionierquartier: Eine Pilotstudie des ETH Wohnforums untersucht, wie eine digitale Nachbarschaftsplattform zur Inklusion im Quartier beitragen kann.**

Dagmar Schröder – Soziale Netzwerke sind heutzutage allgegenwärtig – von Facebook über Instagram bis hin zu Youtube. Kaum jemand, der nicht über einen dieser Social-Media-Kanäle mit seiner Umwelt kommuniziert. Doch während viele dieser Netzwerke globalen Charakter haben und dazu dienen, Menschen über grosse Distanzen miteinander zu verbinden, untersucht ein Forschungsprojekt des ETH Wohnforums nun, inwiefern ein soziales Netzwerk dazu beitragen kann, die realen Beziehungen innerhalb einer Nachbarschaft zu fördern. «Kann eine digitale Plattform genutzt werden, um zur Inklusion innerhalb eines Quartiers beizutragen?», fragen sich die Forscher\*innen. Oder, wie es Angela Birrer vom Projektteam formuliert: «Können hybride Nachbarschaften, die sowohl physische als auch digitale Kontakte ermöglichen, dazu beitragen, den Alltag zu vereinfachen und soziale Beziehungen aufzubauen oder zu erweitern?»

**Eine grosse Gemeinschaft mit zahlreichen Untergruppierungen**  
Um diese Frage beantworten zu können, dient dem Team des ETH Wohnforums, einem Forschungszentrum am Departement Architektur, der gesamte Rütihof bis hin zur Genossenschaft Kraftwerk im Heizenholz und dem Quartierhof als Untersuchungsobjekt. Innerhalb dieses Gebiets soll die Rütihof-App, die vom Schweizer Start-Up beUnity entwickelt wurde, als «virtueller Quartiertreff» fungieren. Hier können sich alle Bewohnenden des Rütihofs als Mitglieder



Auch am Frühlingsmarkt war das Team der ETH präsent und erklärte die neue Quartier-App. (Foto: zvg)

einloggen. Dabei existiert zum einen eine grosse Gesamtgruppe, zu der man automatisch gehört. Zum anderen gibt es Untergruppen, die von den Mitgliedern selber erstellt werden können – etwa für Vereine, um Informationen und Aktivitäten im Quartier bekannt zu machen, aber auch einfach, um Leute zu finden, die gleiche Interessen teilen. Einer «offenen» Gruppe können alle interessierten Personen beitreten; für eine «geschlossene» Gruppe braucht es eine Genehmigung. Die App bietet noch weitere Funktionen: Sie fungiert nicht nur als interaktiver Veranstaltungskalender und Pinwand, in der jede\*r kommende Events und Informationen platzieren kann, sondern auch als Chatraum zwischen Einzelpersonen, Gruppen oder der gesamten Community. Auf dem Marktplatz können zudem Waren angeboten und getauscht werden.

**Schon viel los auf dem Markt**  
Die Quartierbewohner\*innen wur-

den durch das Forschungsteam via Brief und Postkarten über die App informiert und eingeladen, sich zu beteiligen. Mit Erfolg: Bereits haben sich rund 200 User eingeloggt und nutzen die Plattform intensiv – vor allem auf dem Marktplatz herrscht ein emsiges Bieten und Tauschen. Der offizielle Start der Rütihof-App wird nun am 25. Mai mit einem Info-Apéro gefeiert. Das Projektteam erklärt bei dieser Gelegenheit die Funktionsweise der App und bringt Interessierten die Nutzung näher. ○

## Zur Rütihof-App:



Apéro im Quartier:  
25. Mai, 18 Uhr, Restaurant CaBaRe

## Linie 38: Die Finanzierung soll gesichert sein

**Der Quartierverein Höngg vermeldete in seinem jüngsten Newsletter, dass dem Weiterbetrieb der Linie 38 bis auf Weiteres nichts im Weg stehe.**

Als vor rund zwei Jahren bekannt wurde, dass der kleine Bergbus von Höngg, die Linie 38, aus Kostengründen eingestellt werden soll, regte sich grosser Widerstand im Quartier. Der Höngger Miro Steiner hat mit Unterstützung des Quartiervereins Höngg damals sogar eine Petition gegen die Einstellung der Buslinie lanciert (die «Höngger Zeitung» berichtete). Der Grund für die mögliche Einstellung war in erster Linie die Umsetzung von Tempo 30 zwischen Rosengartenbrücke und Schwert. Dies hätte auf den Linien 46 und 13 der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) Mehrkosten in der Höhe von jährlich 900 000 Franken zur Folge gehabt. Da die Bus- und Tramlinien durch die Temporeduktion länger unterwegs seien, brauche es mehr Fahrzeuge und Personal, um den Takt aufrechtzuerhalten, so die VBZ damals. Die Linie 38 mit ihrer geringen Auslastung wäre aus Spargründen gestrichen worden. Auch, weil die umliegenden Haltestellen der Linien 13, 46, 69 und 80 den Bereich der Linie 38 abdecken würden.

Nun vermeldete der Quartierverein Höngg in seinem Newsletter vom 12. Mai, dass der Weiterbetrieb der Linie 38 bis auf Weiteres gesichert sei. Nachzulesen ist, dass der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 8. Februar einstimmig einer gesetzlichen Grundlage zugestimmt hat, mit der die Mehrkosten des öffentlichen Verkehrs wegen der Einführung von Tempo 30 von bis zu 15 Millionen Franken pro Jahr durch die Stadt Zürich getragen werden sollen. Laut dem Quartierverein entfallen so der Druck durch den kantonalen Verkehrsverbund auf die Schliessung unrentabler Linien als Kompensation für die durch Tempo 30 verursachten Mehrkosten. (red) ○

**Kommentieren Sie die Artikel online auf:**  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Ein Familienabend mit der Pfadi Sankt Mauritius Nansen



FAMA: Der Grill war gefüllt mit vielen verschiedenen Köstlichkeiten. (Foto: zvg)

**Die Höngger Pfadi feierte Mitte Mai ihren jährlichen Familienanlass. Dabei wurde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und das neue Leitungsteam vorgestellt**

Die Feier begann mit einer Präsentation der aktuellen Leitenden, Goku und Kyovee, bei der auch die Zugänge und Abgänge besprochen wurden. Besonders bedauert wurde der Weggang der Abteilungsleiterin Malea. Das Amt wird weiterhin von Kyovee und Goku ausgeführt. Nach einer Pause mit Dessert stellten sich die Leitungsteams der Wolfsstufen und der Biberstufe vor. In der Biberstufe, die für Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren ist, sind insgesamt sieben Personen in der Leitung tätig. In den Wolfsstufen, die für Kinder im Alter von acht bis elf Jahren sind, gibt es acht aktive

Leitungspersonen. Besonders lustig war das Programm der Biberstufe, das Biber-TV.

### Der Dino-Tanz

Nach einer weiteren Pause präsentierten sich auch die Leitungsteams der Pfadi Trotz Allem (PTA) und der Pfadistufen. In den Pfadistufen Fähnli, die nach Geschlechtern getrennt sind und für Jugendliche im Alter von elf bis fünfzehn Jahren geeignet sind, engagieren sich elf Personen. In der PTA, die für Kinder mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen ist, sind insgesamt neun Leitende aktiv. Da die PTA auch als Dino-Stufe bekannt ist, tanzten alle gemeinsam beim Dino-Tanz mit. Der Anlass endete schliesslich mit einem Grillfest. Die Eltern erhielten dort die Möglichkeit, sich beim Essen und Trinken untereinander und mit den Leitungspersonen auszutauschen. ○

Eingesandt von Elin Ribl

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10% aus Ihren Sympathiebeiträgen.

**Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H  
UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich,  
Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

## Grüsse aus dem Schulzimmer von «Fack ju Göhte»

**21 Jugendliche der katholischen Pfarrei Heilig Geist verbrachten das Auffahrts-Wochenende in der süddeutschen Metropole München.**

Begegnungen mit dem bayrischen Dialekt, der böhmischen Kulinarik, der nationalsozialistischen Vergangenheit und der popkulturellen Gegenwart bildeten den Programmrahmen der viertägigen Reise für die Jugendlichen der Pfarrei Heilig Geist. Dank reservierter Sitzplätze gestaltete sich die Zugfahrt auf der stark frequentierten Reise ausgesprochen angenehm. Auf einer geführten Tour durchs nächtliche München lernten die Jugendlichen die Altstadt aus einer ganz besonderen Perspektive kennen. Sie setzten sich intensiv mit der mittelalterlichen Stadtgeschichte und dem urigen Dialekt des Stadtführers auseinander. Die moderne und saubere Jugendherberge war ein willkommener Kontrast zur düsteren und schmutzigen Stadtgeschichte der Vergangenheit. Emotional wurde es beim Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau: «Was damals passiert ist, war wirklich grausam. Es beschäftigt mich sehr, dass diese Themen noch immer aktuell sind», bilanzierte eine Jugendliche.

**Besuch in der Bavaria Filmstadt**  
Wie so oft war es die Kulinarik – Weisswürste, Kässpätzle, Obatzda

und Brezen –, die eine Brücke in die Gegenwart schlug. Diese hatte einiges zu bieten: Neben einer ausschweifenden Einkaufsmeile und zeitgenössischer Kunst beeindruckte auch die anhaltende Präsenz der Religion im öffentlichen Raum. Der Besuch der Bavaria Filmstadt war ein weiteres Highlight. Der Blick hinter die Kulissen von internationalen Blockbustern wie «Fack ju Göhte», «Stowaway», «The Magic Flute» und deutschen Filmklassikern wie «Das Boot» oder «Die unendliche Geschichte» entzauberte einerseits die Magie der Filme und beeindruckte gleichzeitig durch den immensen Aufwand hinter diesen grossen Produktionen.

Die Jugendlichen waren von Anfang an in die Planung und Organisation der Reise involviert: «Uns war es wichtig, die Bedürfnisse der Jugendlichen ernst zu nehmen und sie im Rahmen ihrer Talente in die Vorbereitung der Reise zu integrieren», erzählt die verantwortliche Jugendarbeiterin Joyce Otazo. Die Vorfreude auf die Reise im nächsten Jahr ist bereits gross. Wohin es gehen soll, entscheiden die Jugendlichen gemeinsam diesen Sommer. ○

Eingesandt von Andreas Hüngen



Im Klassenzimmer aus dem Film «Fack Ju Göhte». (Foto: zvg)

# Zeit für etwas Neues

**Sie leitete fünf Jahre die Geschäftsstelle von Zeitgut. Nun verlässt Nataša Karnath die Genossenschaft und begeht neue Wege: Im nächsten Jahr wird sie eine Ausbildung zur Sozialpädagogin beginnen.**

**Dagmar Schröder** – Der Abschied naht: Ende Mai wird Nataša Karnath die Büroräumlichkeiten am Meierhofplatz, wo die Nachbarschaftshilfe, die Genossenschaft Zeitgut-Zürich Hönng-Wipkingen, bei der «Hönngger Zeitung» ihren Standort hat, verlassen. Doch zuvor nimmt sie sich noch einen Moment Zeit, um kurz auf die vergangenen fünf Jahre zurückzuschauen – und einen Blick in die Zukunft zu wagen.

*Nataša, wie bist du eigentlich zu deinem Job gekommen?*

Nataša Karnath: Ich war ursprünglich Personalberaterin, zuletzt beim Kanton Zürich. Nach der Geburt meines zweiten Sohnes und der Babypause hatte ich aber das dringende Bedürfnis, die Sparte zu wechseln und mich im sozialen Bereich zu engagieren. Also bewarb ich mich blind beim Förderverein Nachbarschaftshilfe der Stadt Zürich. Hier war ich zuvor schon als Freiwillige tätig gewesen, daher war die Hemmschwelle geringer. Ich rief einfach an und quatschte auf den Telefonbeantworter.

*Offensichtlich mit Erfolg.*

Ja, ich hatte da wohl einen ganz guten Riecher fürs Timing: Auf meine Bewerbung hin rief mich der Förderverein an und teilte mir mit, dass die Nachbarschaftshilfen Hönng und Wipkingen gerade ihr neues Projekt, die Genossenschaft Zeitgut, starteten und noch auf der Suche nach einer Geschäftsführerin seien. Damit war mein Einstieg besiegelt. Und das, obwohl ich als Quereinsteigerin keinen grossen fachlichen Background vorzuweisen hatte. Ich muss sagen, ich rechne es dem Vorstand Zeitgut hoch an, dass er den Mut und die Flexibilität bewies, mich als Neuling auf dem Gebiet einzustellen.

*Worin bestand denn deine Arbeit?* Zunächst begann ich, die Genossenschaft und ihre Ziele in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Es musste eine Datenbank von Vereinsmitgliedern und freiwillig Engagierten erstellt werden, auch die



Geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Nataša Karnath. (Foto: Dagmar Schröder)

Website musste erarbeitet und gestaltet werden. Diese Strukturen waren zu Beginn alle noch nicht vorhanden, wir haben quasi bei null gestartet. Ganz generell besteht die Arbeit in der Geschäftsstelle für mich im Wesentlichen aus den zwei Aspekten Vernetzung und Vermittlung. Es geht darum, Kontakte zu anderen Akteuren zu knüpfen und ein aktives Netzwerk im Quartier aufzubauen, das Nachbarschaftshilfe leisten kann. Und gleichzeitig geht es ganz konkret darum, die Hilfe zu vermitteln.

*Und weshalb brichst du nun auf zu neuen Ufern?*

Es wurde Zeit für etwas Neues. Ich war sehr gerne in der Geschäftsstelle tätig und bin überaus glücklich, so gut im sozialen Bereich angekommen zu sein. Nun möchte ich aber in Zukunft gerne noch ein bisschen näher an den Menschen dran sein und nicht mehr nur Hilfe vermitteln und organisieren, sondern selbst aktiv sein. Deshalb beginne ich im Sommer nächsten

Jahres eine Ausbildung zur Sozialpädagogin. Und bis dahin werde ich ein Vorpraktikum absolvieren.

*Wurde schon eine Nachfolge für dich gefunden?*

Ja, glücklicherweise konnte Zeit-

gut die Stelle gleich wieder neu besetzen. Und das mit einer Person, die innerhalb der Genossenschaft keine Unbekannte ist: Gina Hinding war bis anhin im Vorstand tätig und übernimmt nun die Tätigkeit in der Geschäftsstelle.

**«Ich rechne es dem Vorstand Zeitgut hoch an, dass er den Mut und die Flexibilität bewies, mich als Neuling auf dem Gebiet einzustellen.»**

Nataša Karnath

*Nataša, herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft!*

Ich habe zu danken – und zwar allen Hönngger\*innen, die ich in den vergangenen fünf Jahren kennenlernen durfte. Unzählige wertvolle Begegnungen und bereichernde Erfahrungen konnte ich in den vergangenen fünf Jahren hier machen. Die Erinnerung daran werde ich im Herzen behalten. ○



**ZWEIFEL**  
1898

**DER SPARGEL STICHT!**

SPARGELZEIT IN DER WEINBEIZ

Wir freuen uns auf Sie!

RESTAURANT WEINBEIZ HÖNNG

Di-Fr ab 11.30 bis 14.00 Uhr  
und von 18.00 bis 22.00 Uhr  
Sa durchgehend 11.30 bis 22.00 Uhr

[www.zweifel1898.ch](http://www.zweifel1898.ch)

## Höngg aktuell

DONNERSTAG, 25. MAI

### Festival Abenteuer StadtNatur: Ökosystemleistungen des Waldes

19–20.15 Uhr. Ein Spaziergang mit Fachpersonen. Treffpunkt um 19 Uhr beim Haupteingang Ost. Eine Anmeldung ist erwünscht: waldlabor.ch. Waldlabor Hönggerberg, Haupteingang Ost, Mittelwaldstrasse.

### Märlibühne

17–18 Uhr: In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 26. MAI

### Freies Malen

9.30–12 Uhr: Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. GZ Höngg; Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

### Walk & Talk

13.45–14.45 Uhr. Zusammen spazieren und reden, das tut dem Körper und der Seele gut. Voraussetzung: Fitness sollte gut genug sein für einen stündigen Spaziergang im langsamen Tempo. Ohne Anmeldung. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

### Cargo-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr: Weitergeben statt wegwerfen: Gut erhaltene, funktionsfähige Artikel können beim betreuten Tauschplatz abgeben oder gratis mitgenommen werden. Vorplatz Tramdepot, Limmattalstrasse 260.

### Michel Gammenthaler: «HUGO?»

20 Uhr. Ein mitreissender Mix aus Comedy und Zauberei. Eine Veranstaltung der Kulturbox Höngg. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

SAMSTAG, 27. MAI

### Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, wenn es das Wetter zulässt. Aktuelle Informationen: www.ruetihuettten.ch. Ohne Anmeldung. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

SONNTAG, 28. MAI

### Hausbesichtigung Hauserstiftung

14.30–15.30 Uhr. Interessierten

wird das Alters- und Pflegeheim der Hauserstiftung gezeigt. Besammlung um 14.30 Uhr in der Cafeteria. Keine Anmeldung erforderlich. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

MONTAG, 29. MAI

### Theater für Erwachsene

19.30 Uhr. Improvisation und darstellendes Spiel, Wahrnehmung und Präsenz, Beziehung und Kommunikation. GZ Höngg, Limmattalerstrasse 214.

DIENSTAG, 30. MAI

### Begegnungsnachmittag

14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen: (Fast) jeden letzten Dienstagnachmittag im Monat trifft sich eine aktive Frauengruppe zum Anfertigen von vielfältigen Handarbeiten. Das gesellige Beisammensein bei Kaffee und Kuchen gehört dazu. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

### Märlibühne

17–18 Uhr: Siehe 25. Mai.

MITTWOCH, 31. MAI

### Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Eintreffen bis 12.15 Uhr. Kosten: 14 Franken, halbe Portion 10 Franken, plus Dessert 3 Franken. Spontane Teilnahme nur bei freien Plätzen möglich. Anmeldung bitte bis am Montag vorher, 18 Uhr direkt an Rolf Pulfer, 079 699 48 56 oder mittagessen@kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

### Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Diesmal: Skaten auf Stadionbrache. Jeden Mittwoch – ausser in den Schulferien – findet im GZ Höngg der Mittelstufentreff für 4. bis 6. Klässler\*innen statt. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

### Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 27. Mai

DONNERSTAG, 1. JUNI

### Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 Uhr. Ein Angebot der @KTIVI@ Mit Karten- oder Brettspielen, auch ein Schieberjass ist möglich. Zum Abschluss werden Kaffee, Tee und Kuchen serviert. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Märlibühne

17–18 Uhr: Siehe 25. Mai.

### «Der verlorene Gladiolensstrauss»

19 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 23.

### Jazz Happening

20–23 Uhr. Jazz & Voice mit Jill Benz. Türöffnung um 19.30 Uhr. Stille Kollekte. Weitere Informationen auf www.jazzinhoegg.ch. Gartenschür beim Restaurant Grünwald, Birmensdorferstrasse 237.

FREITAG, 2. JUNI

### Freies Malen

9.30–12 Uhr: Siehe 26. Mai.

### Erzählcafé: Klassenzusammenkunft

14 Uhr. Haben Sie schon mal ein Klassen-, Jahrgangs- oder Konfirmanden-Treffen erlebt? Haben Sie es vielleicht sogar organisiert? Woran erinnern Sie sich besonders, was war lustig oder ärgerlich? Davon wird im Erzählcafé gesprochen und selbstverständlich wird auch zugehört. Im zweiten Teil kann man sich bei Kaffee oder Tee frei dem Austausch widmen. Anmeldung: Jean Pierre Cotti, 044 493 27 72 oder jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Feldschiessen

16.30–19 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 24.

### Lange Nacht der Kirchen

18–24 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 27.

### Spielabend im Kafi Sonnegg

19–22 Uhr. Mit Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspielen eine gesellige Runde erleben. In der Regel am ersten Freitag des Monats. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

### Gospelkonzert

19.30 Uhr. Die gosplesinger.ch, der Gospel-Chor aus Höngg, gibt im Rahmen der langen Nacht der Kirchen ein Konzert. Katholische Kirche Guthirt, Nordstrasse 248, 8037 Zürich.

### Patrick Harbor in Concert

20 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 25.

SAMSTAG, 3. JUNI

### Feldschiessen

9–12 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 24.

### Der Rütihof entdeckt sich

14–17 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 24.

### Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 27. Mai.

### JuFo-Bar

20–2 Uhr. Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

SONNTAG, 4. JUNI

### Feldschiessen

9–12 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 24.

### Ortsmuseum Höngg

14–16 Uhr. Die Dauerausstellung vermittelt eine Vorstellung davon, wie eine Familie im ausgehenden 19. Jahrhundert gelebt und gearbeitet hat. Das Ortsmuseum zeigt weiter eine Sonderausstellung zum Weinbau in Georgien sowie bis Herbst eine Ausstellung über das Musicalprojekt Zürich 10. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

MONTAG, 5. JUNI

### Blutspende

17 Uhr. Das Team von Blutspende SRK Zürich und der Samariterverein Zürich Höngg freuen sich auf den Besuch. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

### Wulle Träff

19–21 Uhr. Monatliches Strick- und Häkel-Treffen. Eigene Arbeit mitbringen. Ab 16 Jahren. Kosten: keine. Anmeldung an das Sekretariat via Anmeldeformular unter [kk10.ch](http://kk10.ch) oder [atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch](mailto:atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch) oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

### Theater für Erwachsene

19.30 Uhr. Siehe 29. Mai.

DIENSTAG, 6. JUNI

### Schulanlage Riedhof

16–20 Uhr. Wettbewerbsausstellung zur Erweiterung der Schulanlage. Fachpersonen stellen das Siegerprojekt vor. Ausstellungspavillon Werd, Morgartenstrasse 40, 8004 Zürich.

### Märlibühne

17–18 Uhr: Siehe 25. Mai.

MITTWOCH, 7. JUNI

### Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Diesmal: Outdoorspiele. Siehe 31. Mai.

**Mittelstufentreff im Underground**

14 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Der Jugendtreff «Underground» liegt im Untergeschoss des Generationenhauses Sonnegg. Die jungen Besucher\*innen haben die Möglichkeit, ihre Zeit individuell zu gestalten. Es gibt ein Billardtisch, ein Tischfussballkasten und diverse Spiele, die einen unterhaltsamen Nachmittag garantieren. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

**Vernissage mit Fotografien von Evelyne Marty**

14.30–16 Uhr. Vernissage: Evelyne Marty stellt ihre Fotografien zum Thema «Die Region Einsiedeln – ein Paradies mit vielen Gesichtern» im Verbindungsgang Haus A zu Haus B im ersten Untergeschoss aus. Die Ausstellung dauert bis Anfang September 2023 und ist öffentlich zugänglich. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14–17.30 Uhr. Siehe 27. Mai.

**DONNERSTAG, 8. JUNI****Tag der offenen Vereinstür**

16–18 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 31.

**Märlibühne**

17–18 Uhr: Siehe 25. Mai.

**FREITAG, 9. JUNI****Freies Malen**

9.30–12 Uhr: Siehe 26. Mai.

**Wartaufest**

Ab 17 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 26.

**SAMSTAG, 10. JUNI****Internationaler Tag des öffentlichen Strickens**

10–16 Uhr. Gemeinsames Stricken im Garten vom Geschäft Unikat-Höngg, eigene Strickarbeit mitbringen. Mit Kaffee, Tee und Kuchen. Bei schlechtem Wetter drinnen. Unikat Höngg, Limmattalstrasse 167.

**Tag der offenen Tür im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach**

12–16 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 26.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14–17.30 Uhr. Siehe 27. Mai.

**Wartaufest**

Ab 14 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 26.

**SONNTAG, 11. JUNI****Wartaufest**

Ab 11 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 26.

**Ortsmuseum Höngg**

14–16 Uhr. Siehe 4. Juni

**Naturspaziergang**

15–17 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 27.

**Greifvogelpfad**

15–17 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 27.

**MONTAG, 12. JUNI****Theater für Erwachsene**

19.30 Uhr. Siehe 29. Mai.

**DIENSTAG, 13. JUNI****Märlibühne**

17–18 Uhr: Siehe 25. Mai.

**Public Tour ETH: Eine Velostadt planen**

18.15–19.15 Uhr. Rundfahrt zur Mobilität der Zukunft: Auf einer Velotour können Fragen der Forschung, Planung und Implementierung von Veloinfrastrukturen vor Ort erkundet werden. Eigenes Velo mitbringen. Kostenlose Anmeldung unter [www.tours.ethz.ch](http://www.tours.ethz.ch). ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

**MITTWOCH, 14. JUNI****Mittelstufentreff**

14–17 Uhr. Diesmal: Töggeli-Turnier. Siehe 31. Mai.

**Violinkonzert**

14.30–15.30 Uhr. Das verträumte Violinkonzert mit Debora Vonwiler findet bei schönem Wetter im grossen Garten statt, ansonsten im Mehrzwecksaal im ersten Untergeschoss. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14–17.30 Uhr. Siehe 27. Mai.

**Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender**



# «Der verlorene Gladiolenstrauss»



Die Höngger Autorin Nadine de Genot. (Foto: zvg)

## Der Debütroman der Höngger Autorin Nadine de Genot handelt von einer mutigen Frau, die sich ihren Ängsten stellt. Teile der Geschichte spielen im Quartier.

Wertschätzung, Stärke, Neugier, Akzeptanz, Offenheit und Lebendigkeit sind einige der Werte, die Nadine de Genot mit ihrem Debütroman «Der verlorene Gladiolenstrauss» vermitteln will. Im Mittelpunkt steht dabei eine verheiratete Frau namens Nadja, deren Geschichte mit einer unschuldigen WhatsApp-Nachricht beginnt. Das führt zu einer Affäre, die Nadja die Chance bietet, aus dem starren Eheleben auszubrechen. Doch bald muss sie einsehen, dass ihr Geliebter nicht der Mann ist, den sie zu kennen glaubt. In diesem Prozess lernt sie, sich selbst zu vertrauen und an sich zu glauben. «Der verlorene Gladiolenstrauss» spielt in Zürich, Teile davon sogar in Höngg. Das hat einen Grund: De Genot, ursprünglich aus Berlin, wohnt seit vielen Jahren mit ihrer

Familie hier im Quartier. Den Roman, im Selbstverlag herausgebracht, beschreibt sie als Werk, das zum Nachdenken anregt und weiter Mut mache, nach gemachten Fehlern nicht aufzugeben. Die Romanfigur Nadja nehme die Leser mit auf eine überraschende Seite des Lebens und stelle dabei unterschwellig die Frage, ob wir das Leben nicht aus purer Gewohnheit führen, ohne uns dabei bewusst zu machen, was wir eigentlich wollen. «Kommunikation ist toll und wichtig, weil sie uns dabei hilft, unsere Persönlichkeit und Authentizität zu zeigen. Das macht uns zwar verletzlich und braucht Mut, aber es zahlt sich aus. Auch wenn es unglaublich schmerzt», sagt de Genot. So komme ihre Romanfigur Nadja schliesslich an den entscheidenden Wendepunkt in ihrem Leben, wo sie – zum Scheitern bereit – entschlossen ihren Weg geht. (dad) ○

### LESUNG «DER VERLORENE GLADIOLLENSTRAUSS»

Donnerstag, 1. Juni, 19 Uhr, Zweifel 1898 AG, Regensdorferstrasse 20, im Fasskeller. Anmeldung: [www.zweifel1898.ch](http://www.zweifel1898.ch) Das Buch ist im Handel erhältlich. Weitere Informationen: [www.nadinedegenot.com](http://www.nadinedegenot.com)

# Auf Entdeckungsreise im Quartier

**Am Samstag, 3. Juni, findet die zweite Auflage des Quartiersspaziergangs durch den Rütihof statt. An sieben verschiedenen Posten lässt sich das soziokulturelle Leben im Quartier kennenlernen.**



Wo kann man frische Eier kaufen? Wann ist der Bauspielplatz geöffnet? Was läuft im GZ? Und wer wohnt im Kraftwerk? Wer Antworten auf diese und weitere Fragen zum Rütihof sucht, der findet sie am 3. Juni auf dem Quartiersspaziergang «Rütihof entdeckt sich». Bereits zum zweiten Mal haben

Der Rütihof von oben: Am 3. Juni kann das Quartier ausgiebig entdeckt werden. (Foto: zvg)

sich die verschiedenen Akteure im Quartier, darunter das GZ Höngg, zusammengetan, um sich und ihre Angebote in einem interaktiven Spaziergang vorzustellen. Zwischen 14 und 17 Uhr gibt es

daher an sieben verschiedenen Posten so einiges zu erleben und zu entdecken – vom Basteln im GZ über das Klangerlebnis im Beckihof bis zum Ponyreiten auf dem Quartierhof.

Mitmachen ist simpel: Einfach bei einem der sieben Posten starten, eine Laufkarte abholen und den Spaziergang im eigenen Rhythmus und in beliebiger Reihenfolge absolvieren. Wer vier Stationen passiert und sich dort jeweils einen Stempel abgeholt hat, den erwartet eine kleine Überraschung. (e) ○

**RÜTIHOF ENTDECKT SICH**  
Spaziergang zum Austausch mit lokalen Angeboten und Anwohner\*innen, organisiert vom Netzwerk Rütihof  
Samstag, 3. Juni  
Von 14 bis 17 Uhr  
Start: An einem der sieben Posten CaBaRe, Beckihof, Quartierhof, GZ Höngg Standort Rütihof, Bauspielplatz, Genossenschaft Kraftwerk, Genossenschaft ABZ.

## Das grösste Schützenfest der Welt

**Anfang Juni findet das Eidgenössische Feldschieszen statt. Das Schiesssportzentrum auf dem Hönggerberg ist einer der Austragungsorte.**

Das Eidgenössische Feldschieszen, das Anfang Juni an drei Tagen stattfindet, kann auf eine über 130-jährige Tradition zurückblicken. Der vom Schweizer Schiesssportverband organisierte Wettbewerb gilt als das grösste Schützenfest der Welt. Die Schiessplatzgenossenschaft Höngg holt den Anlass jährlich auf den Hönggerberg. Das Schiesssportzentrum ist die Heimat von sechs Vereinen, darunter der Schützenverein Zürich-Hönggerberg und die Stand-schützen Höngg. Diese bieten erneut viele Helfer\*innen auf, die etwa die Scheiben bedienen, sich um die EDV kümmern oder die Munition herausgeben. Auch heuer wird in Höngg mit bis zu 350 Personen gerechnet, die sich auf drei verschiedenen Distanzen beweisen: Auf 300 Meter mit Gewehr, auf 50 und 25 Metern mit Pistolen, alles Ordonnanzwaffen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Voraussetzung ist, eine Waffe zu besitzen.

Wenn das Feldschieszen am dritten Tag endet, werden bereits die Resultate aus dem ganzen Land bekanntgegeben. Aber: Es zählt in erster Linie die Teilnahme, nicht der Rang. (e) ○

**EIDGENÖSSISCHES FELDSCHIESSEN**  
Schiesssportzentrum Hönggerberg  
Freitag, 2. Juni, 16.30 bis 19 Uhr  
Samstag, 3. Juni, 9 bis 12 Uhr  
Sonntag, 4. Juni, 9 bis 12 Uhr  
Standblattausgabe bis 30 Minuten vor Schluss

**PROGRAMM:**  
Distanzen: 300 Meter und 50/25 Meter  
Teil 1: Einzelfeuer (sechs Schüsse innert sechs Minuten)  
Teil 2: Kurzfeuer (zweimal je drei Schüsse in je 60 Sekunden)  
Teil 2: Schnellfeuer (sechs Schüsse in 60 Sekunden)  
Keine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.

## Turnen aktuell

**MONTAGE (5. & 12. JUNI)**

**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**DIENSTAGE (30. MAI, 6. & 13. JUNI)**

**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Geturnt wird im Sitzen und Stehen, je nach Können. Das unverbindliche Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Annabeth Juchli. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**MITTWOCH (7. & 14. JUNI)**

**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und

effizient. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**FREITAGE (26. MAI, 2. & 9. JUNI)**

**GymFit für Männer 60plus**

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**Turnen für Frauen 60plus**

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Das unverbindliche Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Anne-Marie Schneller und Hani Meili-Schibli. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



# Konzert mit Patrick Harbor



Die Band Patrick Harbor. (Foto: zvg)

**Die Band tritt im Rahmen der Konzertreihe des Kellerformativs am 2. Juni im GZ Höngg auf.**

Patrick Harbor macht Popmusik. Popmusik, die sich nicht in festen Mustern bewegt, die vorantreibt, einen Salto macht, anhält, um wieder nach vorne zu springen. Sie macht Freude, sie macht traurig, lädt zum Tanzen ein und bietet Zuflucht an. Aus einer Mischung von modernen elektronischen Klängen,

solidem Songwriting und einer frischen Produktion entsteht ein moderner Popsound. Patrick Harbor sind Andriu Defuns (Keyboard), Silvan Frei (Schlagzeug), Patrick Struchen (Gitarre und Gesang), Simon Heiniger (Bass) und Cédric Brühlmann (E-Gitarre). (e) ○

#### DAS KONZERT

Freitag, 2. Juni, 19 Uhr  
Kulturkeller, GZ Höngg  
Limmattalstrasse 214

# «Et in terra pax»: Musik für den Frieden



Martina Hofmann, die Leiterin von Choropax. (Foto: zvg)

**Die Sommer-Serenade der Sinfonietta Höngg am 17. Juni wird mit dem Vokalensemble Choropax ausgetragen. Emanuel Rütsche steht am Pult, den Chor leitet Martina Hofmann.**

Bereits vor drei Jahren hat die Sinfonietta Höngg das Programm für die diesjährige Sommer-Serenade konzipiert, wurde dann aber durch die Pandemie daran gehindert, es aufzuführen. Nun hat es durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine auf beklemmende Weise an Dringlichkeit dazugewonnen: Das Thema ist die Sehnsucht und die Bitte nach Frieden.

Krieg und Musik sind Gegensätze: Die Sinfonietta Höngg deutet den Krieg deswegen nur mit dem Chanson «L'homme armé» als Klangcollage und mit der parodistischen «La Battalia» von Biber an. Mit Ausschnitten aus Bachs h-moll-Messe und dem Requiem von Mozart setzt die Musik in der Serenade weiter den grösstmöglichen Kontrast: Während Krieg nur die dunkelsten und niedrigsten Seiten der Menschheit zum Vorschein

bringt, gehören die genannten Werke zum Grossartigsten und Berührendsten, was Menschen je erschaffen haben.

Das instrumentale Hauptstück des Abends ist der vierte Satz aus der Pastoralsinfonie von Ralph Vaughan Williams von 1922. Vaughan Williams beschreibt darin die weiten Felder Frankreichs, die im Ersten Weltkrieg zu Orten des Grauens wurden; Vaughan Williams war als Sanitätssoldat im Einsatz. Der Satz beginnt und schliesst mit einer Vokalise, einer Vokalmusik ohne Worte, die als Ausdruck der Sprachlosigkeit das Entsetzliche deutet. Gespiegelt wird sie in der ebenso klagenden Vokalise von Rachmaninoff. Mendelssohns Musik schliesslich führt zurück in ein Urvertrauen, ohne dass die Menschen in diesen Tagen nicht leben können. Sein «Notturmo» in Verbindung mit der Choralphantasie «Verleih uns Frieden gnädiglich» als Schluss des Programms sollen Kraft zur Hoffnung und zur Zuversicht schenken. (e) ○

#### DAS PROGRAMM:

J.S. Bach: Kyrie aus der Messe in h-moll  
Trad: L'homme armé (nur Chor)  
H. I. F. Biber: La Battalia  
O. di Lasso: Dona nobis pacem aus der Missa on me l'a dit (nur Chor)  
J. S. Bach: Choral «Verleih uns Frieden» aus der Kantate BWV 42 «Am Abend desselbigen Sabbats»  
W. A. Mozart: Introitus aus dem Requiem KV 626  
R. Vaughan Williams: 4. Satz aus der Sinfonie Nr. 3  
W. A. Mozart: Lacrimosa aus dem Requiem KV 626  
S. Rachmaninoff: Vokalise  
P. Vasks: Dona nobis pacem  
F. Mendelssohn: Notturmo aus «Ein Sommernachtstraum»  
Verleih uns Frieden  
**Samstag, 17. Juni, 20 Uhr**  
**Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg**  
Eintritt frei, Kollekte

## Pub-Quiz

KLIMA & UMWELT  
Samstag, 10. Juni 2023, 19 Uhr

**CaBaRe**  
Café Bar Restaurant

Unser Pub-Quiz kommt nach Höngg in den Rütihof! Auf Euch warten spannende, lustige und überraschende Fragen. Vor Ort werden Teams gebildet und schon beginnt die fröhliche Raterei.

Es winken Ruhm, Horizont-erweiterung und ein Siegespreis!

Das Quiz wird präsentiert von der Greenpeace Freiwilligengruppe Zürich.

QUIZ im CaBaRe  
Rütihofstrasse 40  
8049 Zürich-Höngg  
044 588 80 80, info@cabare.ch

## Höngger Sport

### SV Höngg

Meisterschaft, 1. Liga, Classic,  
Gruppe 3: Nächste Spiele:

**SAMSTAG, 27. MAI, 16 UHR:**

Heimspiel:  
SV Höngg - FC Wettswil-Bonstetten  
Hönggerberg

### Letzte Spiele:

SV Höngg - FC Freienbach 3:2

Grasshopper Club Zürich II -  
SV Höngg 2:2

**Sport-Mitteilungen bitte an:**  
redaktion@hoengger.ch

# Das Wartaufest wird fünf!

**Eine dreitägige Feier mitten in Höngg: Die IG Wartau lädt zum Fünf-Jahres-Jubiläum des Quartierfestes ein.**



Die gute Laune am Wartaufest ist garantiert. (Foto: Bernhard Räber)

Zum fünfjährigen Bestehen hat sich das Organisationskomitee des Wartaufestes einiges einfallen lassen: Nebst der Hönggerin Luise Beerli, die erneut mit ihrem Jodelgesang brillieren wird, offerieren auch zwei Alphornbläser einen Ohrenschaus. Am Fest treten durchgehend flotte Live-Bands auf und sorgen für Unterhaltung. Das nunmehr legendäre Bingo-Spiel am Sonntag, dem dritten Tag des Wartaufestes, ist natürlich nicht wegzudenken: In diesem Jahr mit vielen Überraschungspreisen, darunter ein Kinder-Velo, viele Gutscheine, spannende Bücher und ein schöner Blumenstraus: Alle Preise wurden von namhaften Höngger Geschäften gesponsert.

## Ein nachhaltiges Fest

Für den Gaumenschmaus ist auch gesorgt mit Hönggerli vom Grill, hausgemachten Crêpes und zwei Foodtrucks sowie einer hochwertigen Kaffee-Station, die von den Mitgliedern der IG Wartau betrieben wird. Viele freiwillige Helfer\*innen führen während den drei Tagen zudem zwei Bars und löschen garan-

tiert jeden Durst. Sämtliches Geschirr und auch die Servietten sind kompostierbar und sorgen so für die Nachhaltigkeit des Festes.

Das Kasperli-Theater und eine Capoeira-Darbietung runden das Programm ab, das im Detail unter [www.wartau.info](http://www.wartau.info) eingesehen werden kann. Die IG Wartau heisst alle Menschen aus Höngg und darüber hinaus willkommen. ○

Eingesandt von Bernhard Räber

## WARTAUFEEST 2023

Vom Freitag, 9., bis Sonntag, 11. Juni

Ort: Vorplatz des Tramdepots Wartau, Limmattalstrasse 260  
Programm auf [www.wartau.info](http://www.wartau.info)

## Highlights:

Freitag, 9. Juni, 17 Uhr: Eröffnung mit Vindonissa-Jazz-Orchester  
Samstag, 10. Juni, 14 Uhr: Auftritt von Louise Beerli  
Samstag, 10. Juni, 17 Uhr: Jambox  
Sonntag, 11. Juni, 14 Uhr: Bingo  
Mitnehmen: Hunger, Durst, Neugierde und Spiellust

## Offene Türen im Tageszentrum Bombach

**Am Samstag, 10. Juni, sind alle Interessierten herzlich eingeladen, sich im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach umzuschauen. Dabei geht es spezifisch darum, das Angebot des Tageszentrums genauer vorzustellen.**

Die städtischen Gesundheitszentren für das Alter umfassen nicht nur Alters- und Pflegeheime, sondern bieten in vier Tageszentren auch die Möglichkeit der tageweisen Betreuung pflegebedürftiger Menschen. Diese Zentren stehen Pflegebedürftigen sowohl an einzelnen Tagen als auch für kurzfristige oder regelmässige Übernachtungen oder gar längere Aufenthalte zur

Verfügung. Um das Angebot für Patient\*innen und Angehörige besser bekannt zu machen, laden die vier Zentren am Samstag, 10. Juni, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 12 bis 16 Uhr sind hier alle Interessierten herzlich eingeladen, vorbeizuschauen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Neben der Vorstellung des Zentrums, Fachinformationen zum Thema Demenz sowie einer interaktiven Präsentation weiterer demenzspezifischer Angebote sorgt im Höngger Zentrum der Jazz Circle Höngg für musikalische Unterhaltung. Für das leibliche Wohl ist im Restaurant Limmatblick gesorgt. (e) ○

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
Gesundheitszentrum für das Alter Bombach  
Limmattalstrasse 371  
Samstag, 10. Juni, 12–16 Uhr



Beim Gesundheitszentrum für das Alter Bombach in Höngg. (Foto: zvg)

## Neue Sommergarderobe gefällig?

**Nur für Frauen: Im Rütihof findet am 2. Juni die zweite Ausgabe des «Mädelsflohmis» statt.**

Nach der erfolgreichen Premiere im November findet der Flohmarkt von Frauen und für Frauen wieder statt. Mitgebracht werden kann alles, was nicht mehr gebraucht, aber noch gut in Schuss ist – von Kleidern über Schuhe bis hin zu Schmuck und Dekoartikeln. Auch selbstgemachte und handgefertigte Artikel sind willkommen.

Wer verkaufen möchte, kann für 15 Franken einen Stand mieten, inklusive Bon für ein Gratisgetränk. (e) ○

## MÄDELSFLOHMI

GZ Höngg, Rütihof, Hurdäckerstrasse 6, Freitag, 2. Juni, 17–21 Uhr, mit Musik und Fingerfood. Miete 15 Franken. Anmeldung und Infos unter: [rütivents@gmx.ch](mailto:rütivents@gmx.ch)

# Ein eleganter Herr der Lüfte



Der Turmfalke. (Foto: Marcel Ruppen)

**Über Höngg sind immer wieder Turmfalken zu beobachten. Nun widmet der Natur- und Vogelschutzverein Höngg dem eleganten Jäger einen Spaziergang und eröffnet einen Greifvogelpfad.**

Sie schweben mit schnellem Flügelschlag und breit aufgefächertem Schwanz scheinbar mühelos in der Luft: die Turmfalken. Nicht

viele Vogelarten beherrschen diese Flugtechnik, die sehr viel Energie beansprucht. Trotzdem scheint es sich zu lohnen. Es er-

möglicht dem eleganten Jäger, länger über der Stelle zu verharren, wo die Chance auf Beute gross ist. Turmfalken besitzen fünf Farbsehzelltypen (der Mensch nur drei) und können polarisiertes und UV-Licht wahrnehmen. Kot- und insbesondere frische Urinspuren der Mäuse reflektieren UV-Licht- und leuchten hell. Zudem helfen den Falken ihre sprichwörtlich guten Augen. Sie besitzen acht- bis zehnmal so viele Sehzellen pro Quadratmillimeter wie die Menschen. Zusätzlich wird die Sehleistung mittels eines Vergrösserungssystems, ähnlich wie bei einem Fernglas, verstärkt. Der Turmfalke kann eine Maus noch aus 350 Metern Höhe erkennen. Wie oft die Jagd erfolgreich ist und wie viele Mäuse nötig sind, um Junge aufzuziehen, ist Thema des Naturspaziergangs vom 11. Juni.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) stellt an diesem Anlass auch die anderen Greifvögel vor, welche oft über Höngg beobachtet werden können. Mäusebusard oder Milan? Wie kann man sich merken, welcher Greifvogel ei-

nen gegabelten Schwanz hat? Wer einmal gesehen hat, warum der Schwanz des Rotmilans diese spezielle gekerbte Form hat, vergisst die Antwort nicht so schnell wieder. Neben den Bestimmungsmerkmalen gibt es viele Informationen und Tipps, wo die Greifvögel gut zu beobachten sind. Falls sich nicht alle Vögel zeigen, lohnt es sich, später nochmals einen Spaziergang im Rütihof zu machen, um die Greifvögel selbst zu entdecken. Tafeln mit den nötigen Erklärungen helfen bei der Bestimmung. (e) ○

## NATURSPAZIERGANG: GREIFVÖGEL ÜBER HÖNGG

Sonntag, 11. Juni, 15 bis 17 Uhr  
Treffpunkt: Bushaltestelle Rütihof  
[www.nvvhoengg.ch](http://www.nvvhoengg.ch)

## DEN GREIFVOGELPFAD SELBER ENTDECKEN

Sonntag, 11. bis Sonntag, 25. Juni, frei zugänglich,  
Sonnenbergstrasse, Gebiet  
Birchwiesen, Rütihof  
Siehe Plan auf [www.nvvhoengg.ch](http://www.nvvhoengg.ch)

## Diese Nacht gehört den Kirchen

**In der «Langen Nacht der Kirchen» lassen sich über 60 Kirchen und christliche Organisationen im Kanton Zürich neu entdecken. Auch die Gotteshäuser in Höngg und Wipkingen machen mit.**

Die «Lange Nacht der Kirchen» am 2. Juni zeigt Modernes, Historisches und Unterhaltendes unter einem einzigen Festivaldach. Die «Lange Nacht» wird auch im Kreis 10 begangen: Die katholische Pfarrei Guthirt in Wipkingen eröffnet um 18 Uhr die «Lange Nacht» mit Glockengeläut der Guthirt-Glöckner, um 19.30 Uhr folgt ein Konzert mit den [gospelsingers.ch](http://gospelsingers.ch) aus Höngg. Ab 21 Uhr ist dann die Kunstinstallation «Verbundenheit» zu erleben. Die katholische Pfarrei Heilig Geist in Höngg setzt dagegen von 18 bis 24 Uhr auf «Clubbing»:

Das Licht-Kollektiv «VielZuHell» bringt die Kirche mit pulsierenden und farbigen Lichteffekten zum Leuchten. Die Musik kommt u.a. von der Berner Elektro-Legende Marco Repetto.

### Mystik und Natur

Der reformierte Kirchenkreis zehn präsentiert in der Reformierten Kirche Höngg ab 18 Uhr die Lichtinstallationen und Live-Musik zum Thema «Mystik und Natur». Die Installation wird im gesamten Aussenbereich zu sehen sein. Nach dem Glockengeläut um 18 Uhr erklingen Orgelklänge von Robert Schmid, um 18.45 Uhr sind sphärische Klänge und Naturklänge über Naturschallwandler in der Kirche von Charles Meyer zu hören. Später sind die Musiker\*innen Christine Lauterburg, Simon Wyrsh und der DJ Jakob G zu Gast. (e) ○

**LANGE NACHT DER KIRCHEN**  
Freitag, 2. Juni, ab 18 Uhr bis Mitternacht  
Alle Veranstaltungen:  
[langenachtderkirchen.ch](http://langenachtderkirchen.ch)

## Die Welt der Musicals ist zu Gast im Ortsmuseum Höngg

**Am letzten Sonntag wurde im Ortsmuseum Höngg die Jubiläumsausstellung des Vereins Musicalprojekt Zürich 10 feierlich eröffnet.**

Das 1996 entstandene Musicalprojekt Zürich 10 hat im März die 25. Produktion auf die Bühne gebracht und zu diesem Jubiläum eine kleine, aber feine Sonderausstellung zusammengestellt. Präsentiert werden eine Auswahl von Kostümen, Requisiten, Programmen und Dekomaterial aus den bisherigen Projekten. Ausstellungsbesucher\*innen können unter anderem den Panzer der Schildkröte Kassiopeia aus «Momo», das Blechmann-Kostüm aus «The Wiz» und auch Julias pinkes Röckchen aus «Julia ohni Romeo?» aus nächster Nähe bestau-

nen. Zwischendurch kann man sich gemütlich hinsetzen und einen Zusammenschnitt aus 25 Projekten anschauen – denn was wäre eine Musicals Ausstellung ohne Musik? In den alten Programmen darf geblättert werden und die grossen Kartonfiguren, die auch im Schaufenster vom «Höngger» standen, sind so plastisch, dass sie fast zum Leben erwachen. Bei Kenner\*innen des Vereins wecken die Exponate bestimmt Erinnerungen und ermöglichen Zeitreisen in die Vergangenheit. Und wer das Musicalprojekt noch nicht kennt, kann es hier kennenlernen. So oder so, wer die Ausstellung besucht, taucht ein in eine Welt voller Glitzer, Glamour, Musik und Fantasie. (e) ○

### AUSSTELLUNG

Die Ausstellung kann bis im Herbst 2023, jeweils zu den Öffnungszeiten des Ortsmuseums Höngg (sonntags, 14-16 Uhr), besucht werden.  
[www.musicalprojekt.ch](http://www.musicalprojekt.ch) / [www.museum-hoengg.ch](http://www.museum-hoengg.ch)

## Gottesdienste zu Pfingsten

Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr

### Kirche Höngg

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Apéro,  
Pfarrer Martin Günthardt, Vikar Simon Sigris,  
Organist Robert Schmid

### Alterswohnheim Riedhof Höngg

Öffentlicher Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfarrerin Anne-Marie Müller und Musikerin Nijolé Abaryté

### Kirche Oberengstringen

Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, danach Chilekafi  
Pfarrer Jens Naske, Kirchenmusiker Georgij Modestov

## Fiire mit de Chliine

Samstag, 10. Juni, 10 Uhr, Kirche Höngg

Ein Gottesdienst für Babys und Kleinkinder bis fünf  
Jahre mit ihren Begleitpersonen.

Wir führen mit einem Handpuppen-Theater die Geschichte  
von RUTH UND NAOMI auf, die ihr Land verlassen müssen,  
weil sie unter Hunger leiden. Sie sind ein Beispiel für die  
Bedeutung von echter Freundschaft und Nächstenliebe.  
Am Schluss erhält jedes Kind ein kreatives «Bhaltis».

Danach Znüni im Sonnegg,  
bei schönem Wetter im Garten

Pfarrerin Nathalie Dürmüller  
(043 311 40 53, [fiire@kk10.ch](mailto:fiire@kk10.ch))  
und Team



## Hernepark in Horgen

Montag, 12. Juni,  
9 Uhr,  
Meierhofplatz

Die Reise bringt uns nach Horgen, wo wir eine Führung  
durch den privaten Hernepark sowie den dazugehörigen  
neubarocken Badepavillon erhalten. Danach gemeinsames  
Mittagessen und Rückreise nach Zürich (ca. 15.30 Uhr).

**Anmeldung bis 31. Mai erforderlich** bei Sarah Müller,  
043 311 40 61, [sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch](mailto:sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch)

Kosten für öV, Mittagessen und Führung zulasten der  
Teilnehmenden.

Ein Angebot der Herbstzeitlosen für interessierte oder  
alleinstehende Menschen.

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

### Geselliges Quartiermittagessen

Sonntag, 28. Mai 2023, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Roastbeef,  
Sauce béarnaise, Kartoffelgratin, Blumenkohl mit Ei, Dessert  
Mineral und Kaffee inbegriffen

**Anmeldung bis Freitag, 26. Mai, 15 Uhr:**

**Telefon 044 344 20 50**

### Anschliessend Hausbesichtigung

Besammlung um 14.30 Uhr in der Cafeteria.  
Gerne zeigen wir allen Interessierten die Räumlichkeiten  
der Hauserstiftung.

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 25. Juni 2023

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)

Das Neueste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

**02.06.23**  
**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**

## Kirche anders erleben mit Lichtinstallationen und Live-Musik

**18 bis 24 Uhr, Reformierte Kirche Höngg**

- **Lichtinstallationen** im Innen- und Aussenbereich der Kirche und im Kirchengarten zaubern einmalige Stimmungen
- **Musik**
  - 18.15 Uhr:** Orgelklänge Robert Schmid
  - 18.45 Uhr:** Licht und Klang, Sphärische Klänge und Naturklänge über Naturschallwandler, Charles Meyer, Licht- und Klangkünstler
  - 20 Uhr:** Improvisierte Klänge mit Klarinette und Bassklarinetten Simon Wyrsch
  - 20.30 Uhr:** Licht und Klang (Teil 2)
  - 21.15 Uhr: Konzert der Berner Mundartmusikerin Christine Lauterburg**
  - 22.30 Uhr:** Elektronische Klänge mit DJ Jakob G
- **Barbetrieb** (18 bis 24 Uhr)
- **Shuttle** von/nach Oberengstringen

**Details auf [kk10.ch/langenacht](http://kk10.ch/langenacht)**

Auskunft:  
Christina Röcke, 043 535 82 18

reformierte  
kirche zürich  
kirchenkreis zehn

## Von Sursee nach Willisau

### Die Tageswanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 7. Juni, führt ins Luzerner Hinterland, von Sursee über Grosswangen nach Willisau.

Der Zug fährt um 8.04 Uhr vom Hauptbahnhof Zürich nach Olten, von dort um 8.49 Uhr nach Sursee. Nach der Ankunft um 9.11 Uhr gibt es einen Startkaffee. Die Wanderung beginnt mit einem Aufstieg in Richtung Leidenberg.

Am Ausbildungszentrum des Bau- und Meistereverbandes vorbei führt der Wanderweg etwas steil aufwärts. Bei schönem Wetter entschädigt der Blick auf das Alpenpanorama und auf die Umgebung des Sempachersees für den kräfteaubenden Aufstieg. Es folgt ein sachter Abstieg über das Oberdorf nach Grosswangen, wo ein feines Mittagessen in der Pinte wartet. Frisch gestärkt wandert die Gruppe weiter auf dem Wanderweg zum Wellbrig hoch. Er schlängelt sich weniger steil als am Morgen durch Wald und Flur. Die Sicht in die Berge ist vom Wellbrig imposant. Die grossen

Bauernhäuser und Scheunen stehen in saftigen Wiesen. Nach einem kurzen, etwas steileren Aufstieg geht es beim Hof Ankenloch in den Wald und dann in sanften Kehren hinunter zum Kreisel nach Willisau Stadt. Dort fährt die S7 um 16.30 Uhr nach Luzern und ab 17.09 Uhr nach Zürich HB. Die Ankunft wird um 17.50 Uhr erwartet.

Die Wanderzeit beträgt rund fünf Stunden mit einem Aufstieg von 470 Metern und einem Abstieg von 420 Metern. Stöcke und gute Schuhe sind empfohlen.

Das Wanderleiterteam Helene und Urs hofft, dass viele Wanderlustige bei der frühsummerlichen Tour dabei sind. (e) ○

#### DIE WANDERUNG

Besammlungen um 7.45 Uhr, Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: 26 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken.

Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber\*innen: Montag, 5. Juni, von 19 bis 21 Uhr, bei Helene Spillmann, 044 341 47 67, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer: 079 729 24 26 (Helene).

### Durch die Wolfsschlucht

### Die Wanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 31. Mai, führt auf den Hinter Brandberg und durch die Wolfsschlucht.

Um 8.30 Uhr fährt die Gruppe mit dem IC5 vom Hauptbahnhof Zürich nach Oensingen und von dort mit dem Bus nach Welschenrohr. Nach dem Startkaffee im Gasthof Kreuz beginnt die Wanderung durch das Dorf und weiter über Wiesen die Juraflanke entlang, aufsteigend über den Weiler Malsen in den Wald. Nach einem Halt führt der Weg vorbei am Weiler Harzengraben aufwärts in den Wald auf den nächsten Jurakamm. Die letzte Viertelstunde hinauf zum Hinter Brandberg wandert die Gruppe auf einer breiten Forststrasse. Bei der gleichnamigen Bergbeiz lässt es

sich dann gut erholen. Gestärkt geht es den Rinderbergwald hinunter auf den Lochboden. Bald wird die Wolfsschlucht erreicht. Auf einem wildromantischen Pfad geht es hinunter ins Tal zur gleichlautenden Bushaltestelle. Um 17.08 Uhr fährt der Bus nach Oensingen, die Ankunft in Zürich wird um 18.30 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Auf- und einem Abstieg von 520 resp. 590 Metern. Das Wanderleiterteam Claire und Urs freut sich auf die schöne Tour. (e) ○

#### DIE WANDERUNG

Besammlungen um 8.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet Halbtax: 30 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber\*innen: Montag, 29. Mai, von 19 bis 21 Uhr bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer: 078 708 22 25 (Claire).



Auf dem Amdener Höhenweg hat man eine schöne Aussicht. (Foto: pen)

## Hoch über Amden

### Die Bergwanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 14. Juni, führt über den Amdener Höhenweg.

Zu dieser abwechslungsreichen Frühsommerwanderung startet die Gruppe um 8.43 Uhr ab Zürich HB nach Ziegelbrücke. Von dort geht es mit dem Bus nach Amden. Die Mattstock-Sesselbahn bringt die Wander\*innen bequem auf 1292 Meter hinauf zur Bergstation Walau. Nach einer kurzen Aufwärmstrecke wartet der Startkaffee in der urchigen Alpwirtschaft Strichboden. Anschliessend führt die Wanderung über ausgedehnte Alpweiden in Richtung Hinder Höhi durch ein wunderschönes geschütztes Hochmoor, eine mit über 200 Jahre alten Legföhren bewachsene Naturlandschaft von nationaler Bedeutung, bis zur kleinen Alphütte Furgglen. Dort gibt es eine Stärkung, bevor es mit immer neuen Ausblicken zum Hüttlisboden (1510 Meter) hinauf, und dann über Altschen nach Arvenbüel hinunter geht. Unterwegs hat es ein paar steile, felsige und wurzelige Abschnitte. Zurück nach Zürich geht es um 16.21 Uhr mit dem Bus von Arvenbüel nach Ziegelbrücke und weiter mit dem Zug nach Zürich. Die Ankunft wird um 17.48 Uhr erwartet.

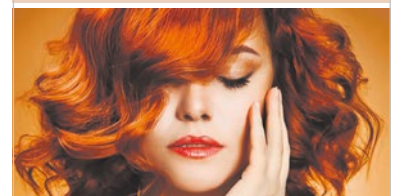
Die Wanderzeit beträgt drei Stunden mit einem Aufstieg von 370 Metern und einem Abstieg von 390 Metern. Gute Wanderschuhe, Stöcke, Wind- und Sonnenschutz sind empfohlen. Das Wanderleiterteam

Sybille und Hans freut sich auf eine muntere Schar und blühende Alpwiesen. (e) ○

#### DIE WANDERUNG

Besammlungen um 8.25 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: 20 Franken. Für die Sesselbahn gelten weder GA noch Halbtax-Abo. Deshalb zahlen alle 9 Franken für die Sesselbahn und 8 Franken für die Organisation. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber\*innen: Montag, 12. Juni, von 19 bis 21 Uhr bei Sybille Frey, 044 342 11 80, oder Hans Schweighofer, 044 341 50 13. Notfallnummer: 077 447 33 59 (Sybille).

### COIFFEUR DA PINO



Limmatalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg  
Parkplätze im Hof  
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

[www.dapino.ch](http://www.dapino.ch)

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Veranstaltungsdetails und  
Anmeldung: [www.kk10.ch/agenda](http://www.kk10.ch/agenda)

#### MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé  
(Geschlossen am 29. Mai)

#### FREITAG, 26. MAI

13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle  
Grünwald, N. Dürmüller

#### SONNTAG, 28. MAI

10.00 Gottesdienst zu Pfingsten  
mit Abendmahl, Kirche  
Oberengstringen, J. Naske  
10.00 Pfingstgottesdienst mit  
Abendmahl, danach Apéro,  
Kirche Höngg,  
M. Günthardt, S. Sigrist  
10.00 Pfingstgottesdienst  
Riedhof mit Abendmahl  
und Musik, A.-M. Müller

#### MITTWOCH, 31. MAI

08.15 Höngger Wandergruppe  
60plus  
09.45 Andacht Hauserstiftung,  
P. Föry  
11.30 Mittagessen für alle,  
Sonnegg, R. Pulfer,  
Anmeldung bis 29. Mai

#### DONNERSTAG, 1. JUNI

11.30 Spaghettiplausch, KGH  
Oberengstringen, P. Lissa  
20.00 Kirchenchorprobe, KGH  
Höngg, P. Aregger

#### FREITAG, 2. JUNI

18-24 Lange Nacht der Kirchen:  
Livekonzerte und Licht-  
installationen, Barbetrieb,  
Kirche Höngg  
19.00 Spielabend für Erwachsene,  
Sonnegg

#### SAMSTAG, 3. JUNI

09.15 Gottesdienst Sydefädeli,  
Y. Meitner  
10.30 Gottesdienst Trotte,  
Y. Meitner

#### SONNTAG, 4. JUNI

10.00 Konfirmationsgottesdienst,  
Klasse Naske, Kirche  
Oberengstringen, J. Naske,  
M. Günthardt  
10.00 Gottesdienst mit klein und  
gross, Kirche Höngg,  
Unti2-Kinder, N. Dürmüller,  
R. Gantenbein

#### MONTAG, 5. JUNI

19.00 Wulle-Träff, Sonnegg  
19.30 Kontemplation, Kirche  
Höngg, L. Mettler

#### DIENSTAG, 6. JUNI

12.00 Ökumenischer Senioren-  
Mittagstisch, KGH Ober-  
engstringen, P. Lissa

#### MITTWOCH, 7. JUNI

07.45 Höngger Wandergruppe  
60plus  
14.00 Round Dance, KGH Höngg  
14-17 NEU: «Mittelstufentreff im  
Underground», Sonnegg,  
Offener Jugendtreff der  
4. bis 6. Klasse, Kevin  
Hablützel, Nicol Koradi  
18.00 Bibeinführung, Sonnegg,  
J. Naske  
19.30 Ökumenischer Trauertreff,  
Sonnegg, A.-M. Müller,  
M. Braun

#### DONNERSTAG, 8. JUNI

14.00 Frauen lesen die Bibel,  
Sonnegg, A.-M. Müller  
20.00 Kirchenchorprobe,  
KGH Höngg, P. Aregger

#### FREITAG, 9. JUNI

10.00 Ökumenische Andacht,  
Riedhof, D. Trinkner  
13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle  
Grünwald, N. Dürmüller

#### SAMSTAG, 10. JUNI

10.00 Waldbaden – Shinrin Yoku,  
Parkplatz «Schützenhaus»,  
Anmeldung bis 31. Mai  
10.00 «Fiire mit de Chliine»,  
Kirche Höngg, mit Znüni,  
N. Dürmüller

#### SONNTAG, 11. JUNI

10.00 Gottesdienst, Kirche  
Oberengstringen,  
N. Dürmüller  
10.00 Konfirmationsgottesdienst  
Klasse Günthardt,  
Kirche Höngg, mit Apéro,  
M. Günthardt, S. Sigrist

#### MONTAG, 12. JUNI

09.00 Die Herbstzeitlosen,  
Treffpunkt Meierhofplatz,  
S. Müller, Anm. bis 31. Mai  
15.00 Kaffee und Bibel, Kirche  
Oberengstringen,  
I.v. Passavant

#### DIENSTAG, 13. JUNI

16.00 Gottesdienst Tertianum  
Im Brühl, M. von Holzen

18.30 Kurs «Frau-Wohl-Sein»,  
Sonnegg, Anm. bis 28. Mai

#### MITTWOCH, 14. JUNI

08.25 Höngger Wandergruppe  
60plus  
09.45 Andacht Hauserstiftung,  
P. Föry  
14-17 NEU: «Mittelstufentreff  
im Underground», Sonnegg,  
Kevin Hablützel, Nicol Koradi

#### DONNERSTAG, 15. JUNI

17.30 Handlungswirksame Ziele  
entwickeln 2, Sonnegg,  
Anmeldung bis 31. Mai  
20.00 Kirchenchorprobe, KGH  
Höngg, P. Aregger

#### SAMSTAG, 17. JUNI

09.30 Qi Gong und Body-Mind  
Centering, Sonnegg,  
Anmeldung bis 4. Juni  
14.00 Drawing In A Sketchbook  
in English, Sonnegg,  
Anmeldung bis 7. Juni

#### SONNTAG, 18. JUNI

10.00 Gottesdienst, Kirche  
Oberengstringen,  
A.-M. Müller  
10.00 Gottesdienst klassisch!  
Kirche Höngg, D. Trinkner

## Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

#### DONNERSTAG, 25. MAI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
09.30 Chilekafi, Zentrum  
17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 26. MAI

09.00 Turnen 60+, Zentrum  
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbel-  
wind, Zentrum  
10.00 Turnen 60+, Zentrum

#### SAMSTAG, 27. MAI

18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 28. MAI

10.00 Eucharistiefeier

#### MONTAG, 29. MAI

19.30 Probe Gospel Chor,  
Zentrum

#### DIENSTAG, 30. MAI

14.00 Begegnungsnachmittag  
der Frauengruppe, Zentrum

18.30 Solemnitas-Gottesdienst,  
Kirche, anschliessend  
«Teilete»

#### DONNERSTAG, 1. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
14.00 @AKTIVI@ - Spiel- und  
Begegnungsnachmittag,  
Zentrum  
17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 2. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum  
10.00 Turnen 60+, Zentrum  
18.00 Probe für Mitsing-Gottes-  
dienst, Zentrum  
18.00 Lange Nacht der Kirchen,  
Kirche, Programm:  
DJ Performance Marc  
Fuhrmann: 18.00-20.30/  
21.30-22.00/23.00-00.00  
60° Alliance / Niggli-Trio:  
20.30-21.30  
Marco Repetto:  
22.00-23.00  
Weitere Infos:  
[www.kathhoengg.ch/  
veranstaltung/21719/](http://www.kathhoengg.ch/veranstaltung/21719/)

#### SAMSTAG, 3. JUNI

10.00 HGU-Infomorgen  
18.00 Wortgottesdienst,  
HGU-Abschluss  
20.00 JuFo-Bar, Zentrum

#### SONNTAG, 4. JUNI

10.00 Wortgottesdienst,  
Mitsinggottesdienst

#### MONTAG, 5. JUNI

09.30 Bibelgespräch mit Pia Föry,  
Zentrum  
19.30 Kontemplation in der ref.  
Kirche  
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche  
19.30 Probe Gospel Chor,  
Zentrum

#### MITTWOCH, 7. JUNI

19.30 Trauer-Treff: «Trauer – Wir  
reden darüber», im Haus  
Sonnegg

#### DONNERSTAG, 8. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet  
17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 9. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum  
09.30 Eltern-Kind Treff Wirbel-  
wind, Zentrum  
10.00 Turnen 60+, Zentrum

## SAMSTAG, 10. JUNI

18.00 Eucharistiefeier

## SONNTAG, 11. JUNI

10.00 Eucharistiefeier

## MONTAG, 12. JUNI

19.30 Probe Cantata Nova,  
Kirche

19.30 Probe Gospelchor, Zentrum

## DONNERSTAG, 15. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet13.45 @AKTIVIA@ Exkursion:  
Silja Walter: Gottes  
Traumtänzerin, Kloster  
Fahr, Anmeldung bis 9.  
Juni erforderlich

17.00 Eucharistische Anbetung

## FREITAG, 16. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

17.30 Friday Kitchen Club,  
Zentrum

## SAMSTAG, 17. JUNI

16.00 Firmung, anschliessend  
Apéro

## SONNTAG, 18. JUNI

10.00 Eucharistiefeier

### Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung  
in unseren Büros am  
Meierhofplatz 2  
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für  
Traueranzeigen und Dank-  
sagungen ist jeweils am  
Dienstag um 14 Uhr in der  
Erscheinungswoche.

**Inserateannahme**  
Telefon: 043 311 58 81  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

**Höngger Zeitung**

## 2. Tag der offenen Vereinstür

Im Infozentrum der  
«Höngger Zeitung» läuft  
etwas: Der zweite «Tag  
der offenen Vereinstür»  
findet am Donnerstag, 8.  
Juni statt. Erneut stellen  
sich zwei Höngger Verei-  
ne persönlich vor.



Auch über den QuarTierhof Höngg ist  
im Infozentrum viel zu erfahren.

Möchten Sie etwas für die Men-  
schen in Ihrem Quartier tun? Oder  
sich wieder Zeit zum Singen neh-  
men? Oder Sie möchten sich ein-  
fach über die aktuellen Projekte  
der Höngger Vereine informieren?  
Dann kommen Sie am Donnerstag,  
8. Juni, vorbei: Von 16 bis 18 Uhr  
sind unsere Türen geöffnet. Dieses  
Mal stellen sich der Frauenschaf  
Höngg und die Genossenschaft  
Zeitgut-Zürich Höngg-Wipkingen  
vor. Ausserdem liegt im Infozent-  
rum Infomaterial von vielen ande-  
ren Höngger Vereinen zum Mitneh-  
men auf. Dazu gibt es einen Apéro  
mit dem neuesten Höngger Trend-  
getränk «Orsini». Sie sind herzlich  
zu diesem spannenden Austausch  
eingeladen. (red) ○

**TAG DER OFFENEN VEREINSTÜR**  
Donnerstag, 8. Juni, von 16–18 Uhr  
Infozentrum am Meierhofplatz 2

### Newsletter abonnieren:



[hoengger.ch/newsletter/](https://hoengger.ch/newsletter/)

DAGMAR SCHREIBT

## Die Flüchtigkeit der Zeit

Unsere Redaktorin Dag-  
mar Schröder schreibt  
über die grossen und  
kleinen Dinge des Le-  
bens. Heute darüber, wie  
man seine Freizeit sinn-  
voll nutzt. Oder?



Kennen Sie das? Da hat man plötz-  
lich und ganz unverhofft ein gan-  
zes Wochenende nichts zu tun.  
Keine Termine, keine Verabredun-  
gen, keine Deadlines, um die man  
sich kümmern muss. Klar, die üb-  
lichen Verdächtigen, der Haushalt,  
die Kinder, die Tiere, die sind im-  
mer noch da und fordern ihre Auf-  
merksamkeit, aber sonst – nix.  
Am Freitagabend schon bin ich al-  
so ganz enthusiastisch, denn mit  
so viel frei verfügbarer Zeit könnte  
man ja auch wirklich viel anfangen.  
Also fängt das Planen an: Soll ich  
morgen vielleicht früh aufstehen,  
alles erledigen und dann mit einem  
Kaffee nochmals gemütlich zurück  
in die Federn? Oder ausschlafen,  
solange es geht? Ich könnte auch  
das gute Wetter nutzen und mit  
den Kindern was Tolles unterneh-  
men. Oder einfach blöd vor der  
Glotze abhängen? Nein, das wäre  
unverantwortlich, Sport ist selbst-  
verständlich viel besser. Im äus-  
sersten Notfall könnte ich die Zeit  
natürlich auch dazu nutzen, um  
endlich mal all die Dinge zu tun,  
die ich seit Monaten vor mir her-  
schiebe.

**«Soll ich morgen  
vielleicht früh auf-  
stehen, alles erle-  
digen und dann mit  
einem Kaffee ge-  
mütlich zurück in  
die Federn?»**

Nun gut, die Detailplanung erübrigt  
sich vorerst bis auf Weiteres,  
ich schlafe einfach vor dem Fern-  
seher ein, ohne einen Wecker ge-  
stellt und die existenziellen Fragen  
endgültig beantwortet zu haben.  
Und wache am Samstag so spät  
auf, dass die Variante mit dem frü-  
hen Erledigen aller Dinge schon  
vom Tisch ist. Aber immerhin bin

ich jetzt ausgeschlafen. Ein kleines  
bisschen Stress mischt sich nun al-  
lerdings auch in die Begeisterung:  
Das Wochenende ist schon im vol-  
len Gange und der Plan ist noch  
nicht gemacht? Naja, erst mal Kaf-  
fee trinken, man will ja nichts über-  
stürzen. Allerdings muss ich dazu  
jetzt erst mal abwaschen, alle Kaf-  
feetassen sind dreckig. Für die  
Spülmaschine fehlen die Table-  
tten. Also in den nächsten Laden,  
das Nötigste besorgen, dann Tasse  
abwaschen, Kaffee kochen. Eine  
Stunde ist verstrichen. Aber jetzt.

Achtung, fertig, Wochenende.  
Wobei – erst mal müssen nun ganz  
dringend die Tiere versorgt wer-  
den. Hühner raus, Kaninchen ge-  
füttert, Katzen gestreichelt. Ach,  
der Rasen ist in den letzten Tagen  
enorm gewachsen. Kurz mähen  
vielleicht? Der doofe Rasenmäher  
spielt da leider nicht mit. Lässt  
sich zwar anstellen, tuckert dann  
aber nur so ein bisschen ohne Po-  
wer vor sich hin und säuft wieder  
ab. Eine weitere Stunde Wochen-  
ende dem Projekt Rasen geopfert  
– und etwas Frust angesammelt.  
Die Mittagszeit ist schon vorüber.  
So langsam kriechen auch die Kin-  
der aus ihren Schlafkojen, der Hun-  
ger treibt sie in die Küche. Also ko-  
chen. Abwaschen. Einkaufen...  
Mann.

Noch einmal kurz spazieren, die  
Tochter zum Fussball begleiten,  
erneut Essen zubereiten – und ur-  
plötzlich ist es Sonntag. Und Sonn-  
tag ist quasi schon Montag. Nix ge-  
macht – und schon wieder viel zu  
spät für alles, was noch nicht er-  
ledigt ist. Wo ist nochmal das Wo-  
chenende hin? 48 Stunden sind ja  
ein Witz. Ich plädiere für eine Ver-  
doppelung der Wochenendzeiten.  
Obwohl, das würde wahrschein-  
lich gar nichts ändern. Sondern  
das Problem nur verlagern. ○

Der nächste  
«Höngger»  
erscheint am  
15. Juni.

## UMFRAGE

### Wie möchten Sie im Alter wohnen?



**Sonja Iten:**  
Meine Wunschvorstellung wäre

es, in einem Mehrgenerationenhaus zu leben. Nicht in einer WG, sondern mit jeweils eigenen Wohnungen, aber mit mehreren Generationen unter einem Dach, wie man das früher so gemacht hat und es heutzutage mancherorts noch auf dem Land praktiziert wird. Dann könnte man sich gegenseitig unterstützen, hätte aber auch seine Privatsphäre.



**Esther Meili:**  
Ich wohne seit drei Jahren in einer

Tiny- House-Siedlung in einem kleinen Häuschen und bin hier sehr glücklich. Ich möchte unbedingt so lange wie möglich so wohnen. Ich lebe auf 40 Quadratmetern, mehr Platz brauche ich nicht. Die Nachbarschaft ist super, die Gemeinschaft zwischen den Mieter\*innen der Tiny-Häuser funktioniert ausgezeichnet, man hilft und unterstützt sich gegenseitig.



**Rolf Allemann:**  
Ich möchte gerne so lange wie

möglich zu Hause bleiben. Ich lebe alleine in einer Wohnung, meine Schwester und mein Schwager leben gleich vis-à-vis. Da könnte man sich auch helfen, wenn es mal nötig wird. So lange es meine Gesundheit zulässt, werde ich dort wohnen bleiben.

Umfrage: Dagmar Schröder

Ab Mitte Juni werden ausgewählte Werke des Höngger Künstlers Louis Lang in der Residenz Im Brühl ausgestellt. Seine Bilder imponieren durch Ruhe und harmonische Farben sowie Stilwechsel.

Daniel Diriwächter – Das Zeichnen und Malen faszinierte ihn schon als kleiner Bub: Louis Lang, geboren im Jahr 1937, nahm als junger Mann zunächst Kurse an der Kunstgewerbeschule, doch schliesslich wählte der Höngger einen Beruf im Verkauf und Marketing. Wie seiner Biografie zu entnehmen ist, war es eine schwere gesundheitliche Krise in seinen späten Vierzigern, die ihn zurück zur Malerei führte. Lang setzte damals alles auf diese Karte, liess sich von namhaften Kunstschaffenden unterrichten, absolvierte Weiterbildungen und nannte schon bald ein kleines Atelier sein Eigen. Vorwiegend arbeitete er dennoch in seinem Haus: Spontane Ideen wollte er sofort verwirklichen.

Es ist eine Spontanität, die sich in seinen Werken widerspiegelt: Die Bilder imponieren mit einer Vielfalt an Sujets und Stilrichtungen. Mit Öl, Pinsel und Spachtel wollte Lang seine Träume auf der Leinwand verwirklichen: eine neue Bilderwelt in faszinierendem Grossformat. Als Inspiration dienten ihm die Werke der Amerikaner Mark Rothko und Barnett Newman.



Mit Öl, Pinsel und Spachtel hat Louis Lang seine Träume auf der Leinwand verwirklicht. (Foto: zvg)

#### Höngg blieb sein Zuhause

Seit Ende der 1980er-Jahren stellte Lang seine Werke immer wieder aus, etwa in der Galerie Licht und Kunst in Zürich, an diversen Kunstausstellungen und in der Galerie Kleiner Prinz in Baden-Baden, um wenige zu erwähnen. Dabei blieb Höngg immer das Zuhause des Malers, der im Dezember 2016 verstarb. Seine Ehefrau Franziska Lang-Schmid kümmert sich seither um das künstlerische Erbe und erinnert an dieses mit einer neuen Ausstellung, die ab dem 17. Juni in den Räumlichkeiten des Tertianums Residenz Im Brühl zu sehen ist.

«Die Vielfalt seiner Sujets ist Ausdruck einer reichen, lebendigen Seele», schreibt Lang-Schmid in der Einladung. Die Verschmelzung von Betrachtung und Bild würde letztlich den Inhalt ausmachen: «Die Stille».

In der Tat geht von den Werken eine Ruhe aus, die auch an Edward Hopper, den Meister des Amerikanischen Realismus, erinnert. Doch Lang fand seine eigenen Wege, um die Stille darzustellen, oder er komponierte ein abstraktes Bild. Man könne im «dämmrigen Licht davor verharren, lange und immer», heisst es in Langs biografischem Text. Und das bald mitten Höngg. ○

**AUSSTELLUNG: ERINNERUNGEN AN DEN HÖNGGER MALER LOUIS LANG**  
Vernissage mit Apéro, ohne Anmeldung  
Samstag, 17. Juni, 11–13 Uhr  
Mit Begrüssung von Franziska Lang-Schmid  
Bis 30. September, täglich, 10–20 Uhr in der Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Viele Berufe entdecken

Über 100 tolle Preise zu gewinnen